

## Verkündungsblatt 01/2020

---

27.02.2020

### Inhaltsübersicht

<b>Ordnungen der Fakultät Gestaltung .....</b>	<b>2</b>
Prüfungsordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge der Fakultät Gestaltung (Allgemeiner Teil) .....	2
Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Gestaltung (Besonderer Teil) .....	19
Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Gestaltung (Besonderer Teil) .....	40

**HAWK**

HOCHSCHULE

FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST

Hildesheim/Holzminde n/Göttingen

University of Applied Sciences and Arts

## Prüfungsordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge der Fakultät Gestaltung (Allgemeiner Teil)

Fakultät Gestaltung

Der Fakultätsrat der Fakultät Gestaltung der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde n/Göttingen hat am 29. Januar 2020 die nachfolgende Ordnung über den Allgemeinen Teil der Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge und Masterstudiengänge der Fakultät beschlossen. Die Ordnung wurde am 17. Februar 2020 vom Präsidium der Hochschule gemäß § 37 Absatz 1 Satz 3 Ziffer 5b) NHG genehmigt. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 27. Februar 2020.

### Inhaltsübersicht

§ 1 Geltungsbereich/Allgemeiner und Besonderer Teil der Prüfungsordnung .....	2
§ 2 Hochschulgrade .....	2
§ 3 Dauer und Gliederung des Studiums, Leistungspunkte .....	2
§ 4 Prüfungskommission und Prüfungsverwaltung .....	3
§ 5 Prüfende und Beisitzende .....	4
§ 6 Anerkennung und Anrechnung, Einstufung in höhere Fachsemester .....	5
§ 7 Meldung und Zulassung zu Prüfungen .....	6
§ 8 Studien- und Prüfungsleistungen .....	6
§ 9 Öffentlichkeit von mündlichen Prüfungen .....	8
§ 10 Rücktritt oder Versäumnis von Prüfungen, Verlängerung von Bearbeitungszeiträumen .....	9
§ 11 Täuschung, Ordnungsverstoß .....	9
§ 12 Nachteilsausgleich .....	10
§ 13 Mutterschutz .....	11
§ 14 Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen und Bildung der Gesamtnote .....	11
§ 15 Wiederholung von Prüfungen .....	12
§ 16 Zeugnisse, Urkunden und Bescheinigungen .....	13
§ 17 Zusätzliche Prüfungen .....	14
§ 18 Ungültigkeit von Prüfungen .....	14
§ 19 Einsicht in die Prüfungsunterlagen .....	14
§ 20 Einzelfallentscheidungen, Widerspruchsverfahren .....	14
§ 21 Abschlussarbeit .....	15
§ 22 Kolloquium .....	16
§ 23 Wiederholung der Abschlussarbeit mit Kolloquium .....	17
§ 24 Beendigung des Studiums .....	17
§ 25 Schlussbestimmungen .....	17

### § 1 Geltungsbereich, Allgemeiner und Besonderer Teil der Prüfungsordnung

Prüfungsordnungen für Bachelor- und Masterstudiengänge der Fakultät Gestaltung der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde n/Göttingen bestehen aus diesem Allgemeinen Teil und einem für den jeweiligen Studiengang geltenden Besonderen Teil, der die Bestimmungen des Allgemeinen Teils für den Studiengang konkretisiert und ergänzt. Der Allgemeine Teil der Prüfungsordnung und der entsprechende Besondere Teil der Prüfungsordnung bilden die Prüfungsordnung für den jeweiligen Studiengang. Der Besondere Teil kann für mehrere Studiengänge gelten.

### § 2 Hochschulgrade

Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums verleiht die Hochschule nach näheren Bestimmungen des Besonderen Teils der Prüfungsordnung einen der folgenden Hochschulgrade:

- Bachelor mit einem im Besonderen Teil der Prüfungsordnung bestimmten Zusatz zur Kennzeichnung des weiteren Fachgebiets bzw. der Ausrichtung des Studiengangs,
- Master mit einem im Besonderen Teil der Prüfungsordnung bestimmten Zusatz zur Kennzeichnung des weiteren Fachgebiets bzw. der Ausrichtung des Studiengangs.

### § 3 Dauer und Gliederung des Studiums, Leistungspunkte

- (1) Die Regelstudienzeit wird im jeweiligen Besonderen Teil der Prüfungsordnung festgelegt.
- (2) Das Studium in Bachelor- und Masterstudiengängen ist modular aufgebaut. Ein Modul ist eine inhaltlich zusammengehörende Lehr- und Lerneinheit. Der Besondere Teil der Prüfungsordnung regelt, aus welchen Modulen sich der jeweilige Studiengang zusammensetzt.
- (3) Jedes Modul schließt mit einer Modulprüfung ab, die mindestens eine Prüfungs- oder Studienleistung (gemäß § 8 Absatz 3) beinhaltet.
- (4) Das Studium umfasst Pflicht- und Wahlpflichtmodule. Der Anteil der Pflicht- und Wahlpflichtmodule wird im Besonderen Teil der Prüfungsordnung geregelt.
- (5) Nach Abschluss eines Moduls mit mindestens der Note ausreichend oder mit der Bewertung bestanden werden Leistungspunkte (Credits) auf Basis des European Credit Transfer Systems (ECTS) vergeben. Leistungspunkte kennzeichnen den studentischen Arbeitsaufwand und ermöglichen darüber hinaus eine Quantifizierung der angestrebten Lernergebnisse. Die Lernergebnisse sind für jedes Modul zu definieren. Der Arbeitsaufwand umfasst neben der Teilnahme an den zu einem Modul gehörenden Lehrveranstaltungen auch die gesamte Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffes, die Vorbereitung und Ausarbeitung eigener Beiträge sowie die Vorbereitung und die Teilnahme an Leistungskontrollen. Ein Leistungspunkt entspricht in der Regel dem geschätzten Arbeitsaufwand von 28 Stunden. Für studienintegrierte Praxisphasen werden Leistungspunkte entsprechend der tatsächlichen Arbeitszeit ausgewiesen, für Abschlussarbeiten entsprechend der Bearbeitungszeit.
- (6) Die Gesamtbewertung der Modulprüfungen wird, gewichtet nach Leistungspunkten (Credits), aus den Noten aller bestandenen benoteten Pflicht- und Wahlpflichtmodule gebildet, mit Ausnahme des Abschlussmoduls, dessen Gewichtung für die Gesamtnote im Besonderen Teil der Prüfungsordnung geregelt ist.
- (7) Als maximale Arbeitsbelastung werden pro Semester 840 (pro Studienjahr 1.680) Arbeitsstunden zu Grunde gelegt; dies entspricht 30 (bzw. 60) Leistungspunkten.
- (8) Die Fakultät Gestaltung stellt durch das Lehrangebot und die Gestaltung der Prüfungsverfahren sicher, dass das Studium einschließlich sämtlicher Prüfungen in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann.

- (9) Der Fakultätsrat kann auf Empfehlung der Studienkommission das Angebot im Wahlpflichtbereich ändern oder weitere Module im Wahlpflichtbereich einführen, wenn sie im Hinblick auf die angestrebte Qualifikation mit den anderen Modulen gleichwertig sind.
- (10) Die Studierenden wählen nach Maßgabe des tatsächlichen Lehrangebotes, welches sich nach den vorhandenen Lehrkapazitäten richtet, Wahlpflichtmodule aus.
- (11) Lehr- und Prüfungssprache ist grundsätzlich Deutsch. Nach Festlegung im Besonderen Teil der Prüfungsordnung kann für einzelne Modulteile, einzelne Module oder für den gesamten Studiengang auch eine andere Sprache Lehr- und Prüfungssprache sein. Für eine Veranstaltung, die gerade der Vermittlung von Sprachkenntnissen dient, ist Lehr- und Prüfungssprache regelmäßig die jeweils gelehrt e Sprache.
- (12) Nach Maßgabe der Ordnung der Hochschule zur Regelung des Teilzeitstudiums in der jeweils gültigen Fassung sowie im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten besteht die Möglichkeit eines Teilzeitstudiums. Die festgelegten Bearbeitungszeiten für die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen werden im Rahmen eines Teilzeitstudiums nicht verlängert.
- (13) Teilnehmende am Programm HAWK start plus haben die Möglichkeit, die geforderten Leistungspunkte der ersten zwei Semester innerhalb von drei bzw. vier Semestern zu erbringen. Die Studierenden verpflichten sich zur Teilnahme an zusätzlichen Ergänzungsveranstaltungen, die dem zeitlichen Umfang der jeweils verschobenen Fachmodule entsprechen, sodass sie in jedem Semester ein Vollzeitstudium durchlaufen.

#### **§ 4 Prüfungskommission und Prüfungsverwaltung**

- (1) Für die Organisation der Prüfungen und die zur Wahrnehmung der durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben wird vom Fakultätsrat mindestens eine Prüfungskommission bestellt. Jeder Studiengang wird einer Prüfungskommission zugeordnet. Die Prüfungskommission fasst Beschlüsse zu allen Fragen, die die Durchführung und die Bewertung der Prüfungen betreffen. Den Prüfungskommissionen gehören jeweils an:
- Die/Der Studiendekan/in (ohne Stimmrecht) als Vorsitzende/r, zusätzlich
  - drei Mitglieder, welche die Hochschullehrergruppe vertreten und stellvertretend den Vorsitz übernehmen können,
  - ein Mitglied, das die Mitarbeitergruppe vertritt und in der Lehre tätig ist,
  - zwei Mitglieder der Gruppe der Studierenden.
- Nimmt die Mitarbeitergruppe ihren Sitz nicht in Anspruch, entfällt derselbe. An den Sitzungen der Prüfungskommission kann ein/e Mitarbeiter/in aus der Prüfungsverwaltung in beratender Funktion teilnehmen.
- (2) Die Amtszeit der Mitglieder der Prüfungskommission beträgt zwei Jahre, die der studentischen Mitglieder ein Jahr.
- (3) Die oder der Vorsitzende beruft die Prüfungskommission ein. Sie/Er muss die Kommission einberufen, wenn wenigstens ein Mitglied der Prüfungskommission dies verlangt.
- (4) Die Prüfungskommission ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist.
- (5) Die Prüfungskommission fasst ihre Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen; Stimmenthaltungen gelten als nicht abgegebene Stimmen. Bei Stimmgleichheit gilt der Beschluss als nicht gefasst. Kein Mitglied der Prüfungskommission darf bei Beratungen und Entscheidungen anwesend sein, die es selbst oder nahe Angehörige betreffen. Ob ein Mitwirkungsverbot wegen Besorgnis der Befangenheit gemäß §§ 20, 21 VwVfG besteht, entscheiden die übrigen Kommissionsmitglieder, sonst die/der Studiendekan/in.

- (6) Für die Prüfungskommission gilt die Geschäftsordnung der Hochschule. Über die Sitzungen der Prüfungskommission wird eine Niederschrift geführt. Die wesentlichen Gegenstände der Erörterung und die Beschlüsse der Prüfungskommission sind in der Niederschrift festzuhalten.
- (7) Allgemeingültige Entscheidungen der Prüfungskommission werden rechtzeitig in ortsüblicher Weise bekannt gemacht.
- (8) Die Prüfungskommission kann folgende Befugnisse widerruflich auf die zuständigen Studiendekaninnen oder -dekane übertragen:
  - Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen
  - Anrechnung außerhochschulisch erbrachter Leistungen
  - Gewährung von Nachteilsausgleichen
  - Gewährung von Prüfungsrücktritten
  - Bestellung von PrüfendenDie/Der Studiendekan/in bereitet die Beschlüsse der Prüfungskommission vor und führt sie aus. Sie/Er berichtet der Prüfungskommission laufend über diese Tätigkeit. Eine von ihr/ihm beauftragte Stelle (Prüfungsverwaltung) führt die Prüfungsakten.
- (9) In jedem Fall obliegt der oder dem Studiendekan/in für die ihr/ihm zugeordneten Studiengänge eine Eilentscheidungskompetenz, wenn die Prüfungskommission nicht rechtzeitig geladen werden kann. Die/Der Studiendekan/in berichtet der Prüfungskommission hierüber in der nächsten Sitzung.
- (10) Die Mitglieder der Prüfungskommission haben das Recht, an der Abnahme der Prüfungen als Beobachtende teilzunehmen.
- (11) Die Sitzungen der Prüfungskommission sind nicht öffentlich. Die Mitglieder der Prüfungskommission und deren Vertretungen unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die/den Studiendekan/in zur Verschwiegenheit zu verpflichten.
- (12) Die Prüfungsverwaltung führt die laufenden Amtsgeschäfte nach dieser Ordnung.

## § 5 Prüfende und Beisitzende

- (1) Die Prüfungskommission bestellt die Prüfenden. Zur Abnahme von Prüfungen werden Mitglieder und Angehörige dieser Hochschule oder einer anderen Hochschule bestellt, die in dem betreffenden Prüfungsfach oder in einem Teilgebiet des Prüfungsfaches zur selbstständigen Lehre berechtigt sind.
- (2) Lehrkräfte für besondere Aufgaben und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, sowie in der beruflichen Praxis und Ausbildung erfahrene Personen, die nicht Mitglieder der Hochschule sind, können in geeigneten Prüfungsgebieten zu Prüfenden bestellt werden. Prüfende müssen mindestens die durch die Abschlussprüfung in dem betreffenden Studiengang festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation und mindestens zwei Jahre Berufserfahrung besitzen. Über die Gleichwertigkeit der Qualifikation entscheidet die Prüfungskommission.
- (3) Die Prüfungskommission kann Personen, die nicht zur selbstständigen Lehre berechtigt sind, jedoch die Anforderungen nach Absatz 2 Satz 2 an Prüfende erfüllen, zu Beisitzenden bestellen. Beisitzende wirken an der Durchführung der Prüfung mit, haben bei der Festsetzung der Note jedoch nur beratende Stimme.
- (4) Prüfungen werden von einer/einem oder mehreren Prüfenden bewertet. Abschlussarbeiten sind stets durch wenigstens zwei Prüfende zu bewerten. Mündliche Prüfungen werden vor mindestens zwei Prüfenden oder vor einer/einem Prüfenden und einer/einem sachkundigen Beisitzenden abgelegt. Die Bewertung ist zu protokollieren. Das Protokoll ist von den beiden Prüfenden bzw. sachkundigen Beisitzenden zu unterzeichnen und der Prüfungsverwaltung zur Prüfungsakte zu reichen.

- (5) Die Prüfungskommission stellt sicher, dass den Studierenden die Namen der Prüfenden rechtzeitig, in der Regel zwei Wochen vor dem Termin der jeweiligen Prüfung, bekannt gegeben werden, sofern diese nicht die Modulverantwortlichen oder die anderen in einem Modul eigenverantwortlich Lehrenden sind.
- (6) Bei Vorlage wichtiger Gründe können von der Fakultät weitere Prüfende bestellt werden. Ein Anspruch auf freie Wahl der Prüfenden besteht nicht, für Abschlussarbeiten haben die Studierenden ein Vorschlagsrecht.

#### **§ 6 Anerkennung und Anrechnung, Einstufung in höhere Fachsemester**

- (1) Studien- und Prüfungsleistungen, die in anderen Studiengängen im Inland erbracht wurden, werden auf Antrag anerkannt; außerhalb einer Hochschule erworbene Kompetenzen werden auf Antrag angerechnet, soweit kein wesentlicher Unterschied gegenüber den Kompetenzen, die im Falle eines Studiums an der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde n/Göttingen erworben worden wären, festgestellt werden kann; hiervon ausgenommen sind Leistungen, die im schulischen Bereich vor Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung erbracht wurden. Die Anerkennung einer Abschluss- oder sonstigen Prüfungsleistung als Bachelor- oder Masterarbeit (Thesis mit Kolloquium) ist nicht zulässig. In einem konsekutiven Masterstudiengang können Studien- und Prüfungsleistungen aus einem Bachelorstudiengang in der Regel nicht anerkannt werden. Ausnahmen regelt § 3 Absatz 3 im Besonderen Teil der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Gestaltung. Kein wesentlicher Unterschied besteht jedenfalls, wenn die durch ein Modul vermittelten Kompetenzen beziehungsweise Lernergebnisse, Qualität und Niveau der Ausbildung sowie Leistungspunkte denjenigen von Modulen des Studiengangs im Wesentlichen entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung im Hinblick auf die Bedeutung der Leistungen für den Zweck der Prüfungen vorzunehmen. Die Anrechnung von außerhalb der Hochschule erbrachten Leistungen ist unbeschadet der Sätze 1 bis 3 auf nicht mehr als 50 Prozent der insgesamt im betroffenen Studiengang erforderlichen Leistungspunkte begrenzt. Die Hochschule prüft auf Antrag anhand der von der/dem Studierenden vorzulegenden Unterlagen zu ihrer/seiner Qualifikation, inwieweit Anerkennungen und/oder Anrechnungen vorgenommen werden können. Die/Der Studierende hat die erforderlichen Unterlagen vorzulegen und die einschlägigen Nachweise zu führen. Nichtanerkennungen und Nichtanrechnungen müssen begründet werden. Die Beweislast liegt bei der Hochschule.
- (2) Studien- und Prüfungsleistungen, die an einer Hochschule eines Vertragsstaates des Übereinkommens über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der Europäischen Region vom 11. April 1997 (BGBl. 2007 II S. 712) erbracht wurden, werden anerkannt, wenn keine wesentlichen Unterschiede zu den an der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde n/Göttingen zu erbringenden entsprechenden Studien- und Prüfungsleistungen bestehen. Für die Feststellung der Gleichwertigkeit eines ausländischen Studiengangs sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen oder andere zwischenstaatliche Vereinbarungen maßgebend. Soweit Vereinbarungen nicht vorliegen oder eine weitergehende Anerkennung beantragt wird, entscheidet die Prüfungskommission über die Gleichwertigkeit. Zur Aufklärung der Sach- und Rechtslage kann eine Stellungnahme der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen eingeholt werden. Abweichende Anerkennungsbestimmungen aufgrund von Vereinbarungen mit ausländischen Hochschulen bleiben unberührt. Nichtanerkennungen müssen begründet werden. Die Beweislast für Nichtanerkennungen liegt bei der Hochschule.
- (3) Werden Prüfungsleistungen anerkannt, werden die Noten, soweit die Notensysteme vergleichbar sind, übernommen und in die Berechnung der Gesamtnote einbezogen. Bei nicht vergleichbaren Notensystemen sowie bei der Anerkennung von unbenoteten Leistungen wird der Vermerk bestanden aufgenommen und die Gesamtnote des Abschlusses wird unter Nichtberücksichtigung der anerkannten Studien- oder Prüfungsleistung gebildet. Eine Kennzeichnung der Anerkennung erfolgt in den Abschlussdokumenten.

- (4) Nach Beginn eines Prüfungsverfahrens ist eine Anerkennung/Anrechnung für dieselbe Prüfung nicht mehr möglich.
- (5) Auf der Grundlage der Anerkennung bzw. Anrechnung kann die/der Studierende in ein höheres Fachsemester eingestuft werden, dessen Zahl sich aus dem Umfang der durch die Anerkennung bzw. Anrechnung erworbenen Leistungspunkte im Verhältnis zu dem Gesamtumfang der im jeweiligen Studiengang insgesamt erwerbba ren Leistungspunkte ergibt.

### **§ 7 Meldung und Zulassung zu Prüfungen**

- (1) Die Anmeldung zu und die Abmeldung von Prüfungen erfolgt schriftlich oder in elektronischer Form unter Einhaltung der von der Prüfungskommission festzusetzenden Frist und Form.
- (2) Wenn kein individueller Prüfungstermin festgelegt ist, ist Abgabeschluss für Prüfungs- oder Prüfungsteilleistungen stets vier Wochen vor dem Ende des Verwaltungssemesters.
- (3) Zugelassen wird, wer die nach dem Besonderen Teil der Prüfungsordnung notwendigen Anforderungen nachweist.
- (4) Die Zulassung und die Prüfungstermine werden in der von der Prüfungskommission festgelegten Form bekannt gegeben. Die Versagung einer Zulassung erfolgt in schriftlicher Form.
- (5) Die Studierenden nutzen in eigener Verantwortung die von der Hochschule bereitgestellten elektronischen Systeme. Sie sind verpflichtet, die Richtigkeit ihres Kontos regelmäßig online zu prüfen; Übertragungsfehler und eventuelle Unstimmigkeiten sind unverzüglich zwischen Studierenden und Prüfungsverwaltung zu klären.

### **§ 8 Studien- und Prüfungsleistungen**

- (1) Nach Maßgabe des Besonderen Teils der Prüfungsordnung sind Studien- und Prüfungsleistungen unterschiedlicher Art zu erbringen. Studien- und Prüfungsleistungen können grundsätzlich in einer der in Absatz 3 aufgeführten Formen erbracht werden. Die jeweils in den Modulen zulässigen konkreten Studien- und Prüfungsleistungen werden im Besonderen Teil der Prüfungsordnung den Modulen zugeordnet. Dort sind ebenfalls Regelungen zum Umfang der Studien- und Prüfungsleistungen normiert.
- (2) Im Gegensatz zu Prüfungsleistungen werden Studienleistungen mit bestanden oder nicht bestanden bewertet.
- (3) Formen für Studien- und Prüfungsleistungen:
  - Arbeitsmappe (AM)
  - Dokumentation (D)
  - Exposé (EXP)
  - Hausarbeit (H)
  - Hospitationsbericht (HB)
  - Klausur (K)
  - Mündliche Prüfung (M)
  - Praktikums-/Projekt-/Praxisbericht (PB)
  - Präsentation (PR)
  - Projektarbeit (PA)
  - Studienarbeit (ST)

Die Besonderen Teile der Prüfungsordnung können weitere Arten von Studien- und Prüfungsleistungen vorsehen.

(4) Erläuterungen zu den in Absatz 3 genannten Prüfungsformen:

- **Arbeitsmappe (AM)**  
Eine Arbeitsmappe (analog oder digital) ist die Zusammenstellung bzw. Dokumentation der im Verlauf des Semesters erstellten gestalterischen, wissenschaftlichen, konzeptionellen und/oder handwerklich-technischen Arbeiten und Übungen eines Moduls, die zum Prüfungstermin abgegeben werden muss.
- **Dokumentation (D)**  
Eine Dokumentation soll Informationen zur weiteren Verwendung nutzbar machen. Die Angaben müssen die Rückverfolgung und/oder Reproduzierbarkeit eines Geschehens oder Sachverhaltes gewährleisten. Die Dokumentationsform kann einem gestalterischen und/oder einem wissenschaftlichen Schwerpunkt folgen.
- **Exposé (EXP)**  
Das Exposé stellt den Planungsstand einer Ausarbeitung dar und enthält den Arbeitstitel des Projekts mit der Fragestellung, der vorläufigen Gliederung der Arbeit, einer ebenfalls vorläufigen Einleitung mit der Problemstellung, dem Ziel der Arbeit sowie ihrem Aufbau und ihren Quellen.
- **Hausarbeit (H)**  
Eine Hausarbeit stellt die Bearbeitung einer Fragestellung allein oder in der Gruppe in einem festgelegten Zeitraum dar. Eine Hausarbeit erfordert eine selbstständige Bearbeitung einer Aufgabenstellung aus dem Arbeitszusammenhang eines Moduls. Den Studierenden ist Gelegenheit zu geben, für die Aufgabenstellung Vorschläge zu machen. Die jeweilige Bearbeitungszeit ergibt sich aus der Modulbeschreibung. Eine Hausarbeit kann einem gestalterischen und/oder einem wissenschaftlichen Schwerpunkt folgen und wird nach einem vorgegebenen Thema eigenständig erstellt. Das Ergebnis der Hausarbeit soll dokumentiert werden.
- **Hospitationsbericht (HB)**  
Ein Hospitationsbericht umfasst die Nachbereitung einer durchgeführten Hospitation. Dabei soll die/der Studierende theoretische Inhalte mit den durch die Hospitation verdeutlichten Praxisinhalten verbinden.
- **Klausur (K)**  
In einer Klausur sollen die Studierenden in vorgegebener Zeit unter Aufsicht nachweisen, dass sie mit begrenzten Hilfsmitteln und mit den geläufigen Methoden des Faches ein Problem erkennen und Wege zu einer Lösung finden können. Die Bearbeitungsdauer beträgt in der Regel 90 Minuten.
- **Mündliche Prüfung (M)**  
Eine mündliche Prüfung findet vor zwei Prüfenden als Einzelprüfung oder als Gruppenprüfung für bis zu vier Studierende gleichzeitig statt. Die Dauer der mündlichen Prüfung beträgt je Student/in mindestens 15 Minuten und maximal 30 Minuten. Die Prüfungskommission kann ausnahmsweise vorab eine längere Zeit zulassen. Bei einer Gruppenprüfung muss die Leistung von jeder/jedem einzelnen Studierenden abgrenzbar sein. Das Ergebnis einer mündlichen Prüfung ist der/dem Studierenden jeweils im Anschluss an diese bekannt zu geben. Die wesentlichen Gegenstände der Prüfung, die Bewertung und die tragenden Erwägungen der Bewertungsentscheidung sind in einem Protokoll festzuhalten. Es ist von den Prüfenden und ggf. den Beisitzenden zu unterschreiben und zur Prüfungsakte zu nehmen.  
Für das Bachelor- und Masterkolloquium gelten darüber hinaus die Regelungen des § 22. Für mündliche Wiederholungsprüfungen gelten darüber hinaus die Regelungen des § 15.
- **Praktikums-/Projekt-/Praxisbericht (PB)**  
Ein Praktikums-/Projekt-/Praxisbericht dient der Rückverfolgung und/oder Reproduzierbarkeit eines Geschehens oder Sachverhaltes. Dabei sollen folgende Leitfragen beantwortet werden: Was war Ziel und Methode der Arbeit? Wie waren die Abläufe und das Vorgehen? Welches Ergebnis wurde erreicht und wie bewerte ich dieses?
- **Präsentation (PR)**  
Eine Präsentation ist ein mündlicher Vortrag von Arbeitsergebnissen unter Einsatz visualisierender Medien von einer oder mehreren Person/en. Bewertet werden die Qualität der inhaltlichen Aussagen, das rhetorische Verhalten, der Vortragsstil und die –methode. Ein vorgegebenes Thema wird strukturiert und nachvollziehbar dargeboten. Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit zu einem geführten Dialog durch die präsentierende Person. Die Präsentierenden weisen nach, dass sie im Rahmen eines Vortrages in der Lage sind, sich mit einem Bereich ihres Fachgebietes auseinander



zu setzen und sich fachlich kompetent auszudrücken. Eine Präsentation kann in überschaubarem oder in hochschulöffentlichem Rahmen stattfinden.

- Projektarbeit (PA)  
Eine Projektarbeit ist eine betreute Bearbeitung einer komplexen, berufsfeldorientierten Aufgabenstellung. Die Durchführung erfolgt Semester begleitend in Einzel- oder Gruppenarbeit. Im zeitlichen Ablauf des Moduls sind Prüfungsteilleistungen zu erbringen, die in ihrer Summe die Prüfungsleistung ergeben.
- Studienarbeit (ST)  
Eine Studienarbeit ist eine selbstständige schriftliche, zeichnerische und/oder audiovisuelle Bearbeitung einer fachspezifischen oder fachübergreifenden Aufgabenstellung, die Erarbeitung eines Entwurfs, einer Arbeitsprobe, die Erstellung einer Dokumentation oder eine laborpraktische oder berufspraktische Übung. Die Bearbeitung erfolgt semesterbegleitend in Einzel- oder Gruppenarbeit. In geeigneten Fällen können die erarbeiteten Lösungen in einer für die berufliche Tätigkeit typischen Weise erläutert werden. Eine Studienarbeit kann mit oder ohne Fachgespräch abgeschlossen werden. Die Bearbeitungszeit legt die/der Prüfende fest, andernfalls gelten die Angaben im Besonderen Teil der Prüfungsordnung.

(5) Besondere Regelungen zur Durchführung von Prüfungen:

1. Prüfungen können auch nach dem Antwortwahlverfahren (Multiple Choice) gestellt werden. Hierbei sind folgende Regelungen zu berücksichtigen:
  - Die/Der Studierende hat bei Prüfungen nach dem Antwortwahlverfahren anzugeben, welche der mit den Aufgaben vorgelegten Antworten sie/er für zutreffend hält.
  - Eine Multiple Choice-Aufgabe darf nicht schlechter als null Punkte bewertet werden. Es dürfen also keine Minus- bzw. Maluspunkte vergeben werden.
  - Die Prüfung ist bestanden, wenn die/der Studierende mindestens 50 Prozent der erreichbaren Punkte erreicht oder ihre/seine Punktzahl um nicht mehr als 22 Prozent die durchschnittliche Leistung der Studierenden unterschreitet, die an der Prüfung teilgenommen haben.
2. Eine Prüfung kann auch in elektronischer Form (e-Prüfung) durchgeführt werden. Eine e-Prüfung ist eine Prüfung, deren Erstellung, Durchführung und Auswertung computergestützt erfolgt. Den Studierenden wird vor der Prüfung ausreichend Gelegenheit gegeben, sich mit dem elektronischen Prüfungssystem vertraut zu machen. Datenschutzrechtliche Bestimmungen sind einzuhalten. Alle Daten müssen eindeutig und dauerhaft den Studierenden zugeordnet werden. Die Einsicht muss gewährleistet sein. Aufgabenstellung, Musterlösung, Bewertungsschema, Ergebnisse und die Niederschrift sind gemäß der Aufbewahrungsfristen von prüfungsbezogenem Schriftgut aufzubewahren.
3. In besonderen zu begründenden Fällen können externe Prüfende einen Antrag an die Prüfungskommission stellen, eine mündliche Prüfung mittels eines geeigneten Systems im Wege der Bild- und Tonübertragung durchzuführen. Die zu prüfende Person und die Prüfungskommission müssen diesem Verfahren spätestens 14 Kalendertage vor dem Prüfungstermin zugestimmt haben. Dies gilt auch für das Bachelor- und Masterkolloquium.

(6) Die Prüfungsleistungen Bachelor-/Masterarbeit und Bachelor-/Masterkolloquium regeln § 21 und § 22.

### § 9 Öffentlichkeit von mündlichen Prüfungen

Studierende, die sich in einer späteren Prüfungsperiode der gleichen Prüfung unterziehen wollen, sowie andere Mitglieder der Hochschule und Mitglieder kooperierender Einrichtungen, die ein eigenes berechtigtes Interesse geltend machen, sind, sofern die räumlichen Gegebenheiten dies zulassen, als Zuhörende bei mündlichen Prüfungen zuzulassen, sofern die/der zu Prüfende ihr/sein Einverständnis erklärt. Dies gilt nicht für die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses an die/den Studierende/n sowie für zweite mündliche Wiederholungsprüfungen.

**§ 10 Rücktritt oder Versäumnis von Prüfungen, Verlängerung von Bearbeitungszeiträumen**

- (1) Eine Prüfung gilt als nicht bestanden, wenn die oder der Studierende ohne triftige Gründe
  - erst nach Ablauf der An- und Abmeldefrist nach § 7 von der Prüfung zurücktritt,
  - zu einem Prüfungstermin nicht erscheint,
  - erst nach Beginn der Prüfung von dieser zurücktritt,
  - Prüfungs- oder Studienleistungen nicht innerhalb des festgelegten Zeitraums erbringt.
- (2) Die geltend gemachten triftigen Gründe gemäß Absatz 1 müssen der Prüfungsverwaltung unverzüglich nach Eintritt – in der Regel nach drei Arbeitstagen – in Textform angezeigt und glaubhaft gemacht werden. An die Anerkennung von triftigen Gründen im Sinne des Absatzes 1 sind hohe Maßstäbe zu setzen, so dass diese nur bei besonderen, plötzlich eintretenden Härtefallsituationen in Betracht kommt.
- (3) Liegt als triftiger Grund eine krankheitsbedingte Prüfungsunfähigkeit vor, so ist für diese eine qualifizierte Prüfunfähigkeitsbescheinigung einzureichen, welche in der Regel nicht später als am Prüfungstag ausgestellt sein darf. Die Attestierung kann auf einem bereitgestellten Vordruck oder durch eine gleichwertige Bescheinigung erfolgen. Die Prüfungsverwaltung kann in Zweifelsfällen in Abstimmung mit der/dem Studiendekan/in und bei zweiten Wiederholungsprüfungen den Nachweis der Erkrankung durch eine amtsärztliche Bescheinigung auf Kosten der/des Studierenden führen lassen. In von der Prüfungskommission zu begründenden Ausnahmefällen erfolgt erst dann eine Zulassung, wenn die Wiederherstellung der Prüfungsfähigkeit ärztlich bescheinigt ist.
- (4) Der Krankheit der oder des Studierenden steht die Erkrankung eines von ihr/ihm überwiegend allein zu versorgenden Kindes oder einer/eines anderen Familienangehörigen gleich.
- (5) Ist die/der Studierende aus anzuerkennenden triftigen Gründen wirksam von der Prüfung zurückgetreten, ist aus Gründen der Chancengleichheit bei erneuter Anmeldung zur Prüfung eine andere Aufgaben- bzw. Themenstellung festzulegen. Als neuer Termin wird in der Regel der nächste reguläre Prüfungstermin bestimmt. Die bereits vorliegenden Prüfungen des Moduls können, soweit es sich um abweichende Prüfungsformen handelt, angerechnet werden.
- (6) In Fällen, in denen der Abgabetermin aus triftigen Gründen nicht eingehalten werden kann, entscheidet die Prüfungsverwaltung im Einvernehmen mit den Prüfenden unter Beachtung der Grundsätze der Chancengleichheit und des Vorrangs der wissenschaftlichen Leistung vor der Einhaltung von Verfahrensvorschriften darüber, ob und wie lange der Abgabetermin für die Prüfungs- oder Studienleistung hinausgeschoben werden kann. Handelt es sich um eine Abschlussarbeit, ist zusätzlich das Einvernehmen der Studiendekanin bzw. des Studiendekans einzuholen. Für die zu erbringenden Nachweise gelten die Anforderungen des Absatzes 2 entsprechend. Die Verlängerungsanträge nebst Nachweisen sowie die zugehörigen Stellungnahmen von Prüfenden, Prüfungsverwaltung und ggf. Prüfungskommission sind zur Prüfungsakte zu nehmen. Den aufgrund anerkannter triftiger Gründe veränderten Abgabetermin teilt die Prüfungsverwaltung der/dem Studierenden rechtzeitig mit.
- (7) Wenn eine oder mehrere Verlängerungen der Bearbeitungsfrist sich zu einer Gesamtverlängerung von
  - mehr als 14 Kalendertagen bei Bachelorarbeiten,
  - mehr als 28 Kalendertagen bei Masterarbeiten,
  - mehr als 14 Kalendertagen bei allen anderen Prüfungs- oder Studienleistungensummieren, entscheidet die Prüfungskommission, ob und in welchem Umfang einem Verlängerungsantrag stattgegeben werden kann oder ob die Prüfungsaufgabe fehlversuchsfrei eingezogen wird.

**§ 11 Täuschung, Ordnungsverstoß**

- (1) Versucht die oder der zu Prüfende, das Ergebnis der Prüfung durch eine Täuschungshandlung, z.B. durch unerlaubte Hilfsmittel oder Verwendung fremden Gedankenguts ohne Kennzeichnung (Plagiat), positiv zu beeinflussen, gilt die Prüfung als nicht bestanden bzw. als mit 5,0 bewertet. Eine Täuschungshandlung begeht bereits, wer ein unerlaubtes Hilfsmittel bei Ausgabe der Prüfungsaufgabe mit

- sich führt, sofern er/sie darüber belehrt wurde. Die Entscheidung treffen die Prüfenden, hilfsweise die Aufsicht, nach Anhörung der oder des zu Prüfenden. In schwerwiegenden oder wiederholten Täuschungsfällen kann die Prüfungskommission die Prüfung als endgültig nicht bestanden erklären.
- (2) Wurde bei einer Prüfung nachweislich getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Bekanntgabe des Ergebnisses bekannt, so berichtigt die Prüfungskommission nachträglich die durch Täuschung erlangte Note und erklärt die Prüfungs- oder Studienleistung für nicht bestanden oder endgültig nicht bestanden.
  - (3) Sonstige Verstöße gegen das geregelte Prüfungsverfahren führen zum fehlversuchsfreien Ausschluss von der Prüfung bzw. zu einer nachträglichen fehlversuchsfreien Aberkennung der Prüfungs- oder Studienleistung. Die Entscheidung treffen die Prüfer/innen, hilfsweise die Aufsicht, nach Anhörung der oder des zu Prüfenden, bei nachträglichem Bekanntwerden die Prüfungskommission.
  - (4) Gegen die Entscheidungen gemäß Absätzen 1 bis 3 ist innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe der Widerspruch zulässig. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift an die Prüfungsverwaltung zu richten. Er soll das Anliegen deutlich machen, inhaltlich begründet und ggf. mit Beweismitteln versehen sein.
  - (5) Die Studien- und Prüfungsleistung kann mittels geeigneter Plagiaterkennungssoftware auf möglicherweise nicht kenntlich gemachte übernommene Textpassagen oder sonstige Quellen hin überprüft werden. Dazu kann die/der Prüfende eine digitale Version der Prüfungsleistung in einem von ihr oder ihm gewünschten Dateiformat von der/dem Studierenden einfordern. Die/Der zu Prüfende muss versichern, dass schriftliche und digital eingereichte Versionen übereinstimmen.

#### § 12 Nachteilsausgleich

- (1) Die Prüfungskommission entscheidet über Anträge, Studien- und Prüfungsleistungen unter entsprechend angepassten Bedingungen zum Ausgleich von Nachteilen erbringen zu dürfen, die sich für Studierende ergeben aus
  - Schwangerschaft,
  - Geburt,
  - Erziehungsverantwortung eines Kindes bis zum vollendeten 14. Lebensjahr, für das Personenfürsorge besteht,
  - Pflege eines kranken oder behinderten Kindes, für das Personenfürsorge besteht,
  - Pflege von Angehörigen, die dauerhaft krank, pflegebedürftig oder behindert sind,
  - Behinderungen/Beeinträchtigungen,
  - chronischen Erkrankungen,
  - Teilleistungsschwächen,
  - oder sonstigen außergewöhnlichen Härten.
- (2) Die Art des beantragten Nachteilsausgleichs, z.B. verlängerte Bearbeitungszeit, ist gemeinsam mit einer Begründung im Antrag darzulegen.
- (3) Zur Glaubhaftmachung sind dem Antrag geeignete Nachweise beizufügen, wie beispielsweise eine Geburtsurkunde des Kindes, ein Nachweis über den Pflegegrad, eine fachärztliche Bescheinigung und/oder ein Schwerbehindertenausweis. Die vorgelegten Nachweise müssen die gesundheitliche oder sonstige Beeinträchtigung und die sich daraus ergebenden Einschränkungen für die Prüfung und/oder das Studium belegen. In begründeten Fällen kann die Beibringung von Gutachten oder anderen geeigneten Nachweisen verlangt werden. Die Prüfungskommission kann für ihre Entscheidung Stellungnahmen durch die Zuständigen in den Bereichen Gleichstellung/Familienservice oder der/des Senatsbeauftragten für die Belange behinderter oder chronisch kranker Studierender und ggf. weitere geeignete Nachweise einholen.

- (4) Ein Nachteilsausgleich wird in der Regel für das aktuelle Prüfungssemester gewährt. Bei Studierenden mit Behinderungen/Beeinträchtigungen und chronischen Erkrankungen wird individuell geprüft, ob pro Semester ein neuer Antrag notwendig ist oder die/der Studierende dauerhaft einen Nachteilsausgleich benötigt.
- (5) Ein Antrag auf Nachteilsausgleich ist frühzeitig, in der Regel mindestens vier Kalenderwochen vor dem Prüfungstermin bzw. dem Beginn der Bearbeitungszeit zu stellen.
- (6) Die Prüfungskommission trifft die Entscheidung nach pflichtgemäßem Ermessen und unter Beachtung der Chancengleichheit.

**§ 13 Mutterschutz**

- (1) Für Studentinnen gelten die im Mutterschutzgesetz vorgesehenen Schutzfristen vor und nach einer Entbindung (vgl. § 3 Absätze 1 und 2 MuSchG). Während dieser gesetzlichen Schutzfristen dürfen Studentinnen keine Prüfungen ablegen und nicht an Lehrveranstaltungen teilnehmen, es sei denn, sie verlangen dies ausdrücklich in Form einer schriftlichen Erklärung (vgl. § 3 Absatz 3 MuSchG). Die Erklärung ist bei der Abteilung für Studentische Angelegenheiten einzureichen.
- (2) Diese Erklärung kann für jede Lehrveranstaltung oder Prüfung separat abgegeben werden.
- (3) Diese Erklärung kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden, ein Widerruf für eine bereits begonnene oder abgelegte Prüfung ist nicht möglich. Wenn eine Prüfung abgebrochen wird, gelten die allgemeinen Regelungen der Prüfungsordnung zum Rücktritt.
- (4) In Abweichung hierzu gilt für die Abschlussarbeit, dass eine Studentin, die erst nach Bearbeitungsbeginn Kenntnis über ihre Schwangerschaft erhalten hat, von dieser Prüfung zurücktreten kann.
- (5) Bei einer vorliegenden positiven Gefährdungsbeurteilung ist eine Teilnahme für die jeweilige Lehrveranstaltung oder Prüfung ausgeschlossen.
- (6) Das Recht auf Nachteilsausgleich bleibt hiervon unbenommen.

**§ 14 Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen und Bildung der Gesamtnote**

- (1) Die einzelne Prüfung soll von der oder dem jeweiligen Prüfenden innerhalb von sechs Wochen bewertet und die Ergebnisse in ortsüblicher Weise bekannt gegeben werden.
- (2) Erfolgt die Bewertung durch Noten, gilt folgendes Notensystem:

Note	Bezeichnung	Erläuterungen
1,0; 1,3	Sehr Gut	Eine besonders hervorragende Leistung.
1,7; 2,0; 2,3	Gut	Eine erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegende Leistung.
2,7; 3,0; 3,3	Befriedigend	Eine Leistung, die in jeder Hinsicht durchschnittlichen Anforderungen entspricht.
3,7; 4,0	Ausreichend	Eine Leistung, die trotz ihrer Mängel den Mindestanforderungen entspricht.
Über 4,0 [5,0]	Nicht Ausreichend	Eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

- (3) Eine Prüfung ist bestanden, wenn sie mit mindestens ausreichend oder bestanden bewertet wurde. Wird die Prüfung von zwei Prüfenden bewertet, ist sie bestanden, wenn beide die Leistung mit mindestens ausreichend oder bestanden bewerten. Wird die Prüfung von einer/einem der beiden Prüfenden mit mindestens ausreichend oder mit bestanden und von der/dem anderen Prüfenden als nicht ausreichend oder nicht bestanden bewertet, kann die Prüfungskommission auf Antrag einer/eines Prüfenden eine/n dritte/n Prüfende/n mit der Bewertung der Prüfung beauftragen; in diesem Fall ist die Prüfung bestanden, wenn die Mehrheit der Prüfenden sie mit mindestens ausreichend oder bestanden bewertet. Bei Prüfungsleistungen errechnet sich die Note aus dem Durchschnitt der von den Prüfenden festgesetzten Einzelnoten. Bei der Bildung der Note wird bis zum Mittelwert zwischen zwei Notenstufen auf die bessere Notenstufe abgerundet, ab Überschreitung des Mittelwerts auf die schlechtere Notenstufe aufgerundet.
- (4) Die Bewertung der Studien- oder Prüfungsleistung muss nachvollziehbar sein und in geeigneter Weise dokumentiert werden.
- (5) Für das Bestehen einer Modulprüfung sind alle in der Modulbeschreibung formulierten Leistungen zu erbringen.
- (6) Besteht die Modulprüfung aus mehreren Bestandteilen, so werden die einzelnen Leistungen zunächst bewertet, ggf. gewichtet und dann zu einer Gesamtnote zusammengeführt, wenn alle Bestandteile erbracht sind und diese bestanden sind.
- (7) Die Gesamtnote lautet:

Noten	Bezeichnung
Bei einem Durchschnitt bis einschließlich 1,5	Sehr Gut
Bei einem Durchschnitt von 1,6 bis einschließlich 2,5	Gut
Bei einem Durchschnitt von 2,6 bis einschließlich 3,5	Befriedigend
Bei einem Durchschnitt von 3,6 bis einschließlich 4,0	Ausreichend
Bei einem Durchschnitt ab 4,1	Nicht Ausreichend

Bei der Bildung der Note wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt. Alle weiteren Stellen werden gestrichen.

- (8) Art und Anzahl der den einzelnen Modulen zugeordneten Studien- und Prüfungsleistungen sowie die Gewichtung der einzelnen Module innerhalb eines Studienganges werden im Besonderen Teil der Prüfungsordnung konkretisiert, die Gewichtung der Prüfungsergebnisse innerhalb eines Moduls ist der Modulbeschreibung zu entnehmen.

**§ 15 Wiederholung von Prüfungen**

- (1) Eine bestandene Modulprüfung kann nicht wiederholt werden. Nicht bestandene Modulprüfungen können einmal wiederholt werden.
- (2) Eine nicht bestandene Modulprüfung nach Absatz 1 ist im Rahmen des nächsten regulären Prüfungstermins in der gleichen Art und Dauer zu wiederholen.
- (3) Eine zweite Wiederholungsprüfung zum Abschluss eines Moduls ist bei Bachelorstudiengängen nur in insgesamt drei Fällen, bei Masterstudiengängen nur in insgesamt zwei Fällen zulässig.

- (4) Die zweite Wiederholungsprüfung erfolgt im Regelfall als mündliche Prüfung, ggf. als mündliche Prüfung mit schriftlichem/praktischem Bestandteil. Die Prüfungsdauer beträgt mindestens 30 und höchstens 40 Minuten. Sie findet vor zwei Prüfenden statt. Die wesentlichen Gegenstände der Prüfung, die Bewertung und die tragenden Erwägungen der Bewertungsentscheidung sind in einem Protokoll festzuhalten. Es ist von allen Prüfenden zu unterschreiben.
- (5) Die zweite Wiederholungsprüfung findet in der Regel in dem auf die Wiederholungsprüfung gemäß Absatz 2 folgenden Semester statt.
- (6) Die/Der Studierende wird zur zweiten Wiederholungsprüfung geladen. Die Ladungsfrist beträgt 14 Kalendertage. In der Ladung wird die/der Studierende darauf hingewiesen, dass bei Versäumnis dieses Termins oder bei Rücktritt ohne triftigen Grund oder bei erneutem Nichtbestehen die Prüfung endgültig nicht bestanden ist.
- (7) Bachelor- und Masterarbeit sowie Bachelor- und Masterkolloquium können nur einmal wiederholt werden.
- (8) In dem gleichen Studiengang des europäischen Bildungsraums erfolglos unternommene Versuche, eine Prüfung abzulegen, werden auf die Wiederholungsmöglichkeiten angerechnet.
- (9) Eine Prüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn sie mit nicht ausreichend oder nicht bestanden bewertet ist oder als solches gilt und eine Wiederholungsmöglichkeit nicht mehr besteht. Eine Wiederholungsmöglichkeit ist nicht mehr gegeben, wenn
  - eine zweite Wiederholungsprüfung mit nicht ausreichend oder nicht bestanden bewertet ist oder als solches gilt;
  - die gemäß Absatz 3 maximal mögliche Anzahl an zweiten Wiederholungsprüfungen bereits ausgeschöpft wurde und eine weitere Prüfung im ersten Wiederholungsversuch mit nicht ausreichend oder nicht bestanden bewertet ist oder als solches gilt;
  - eine Abschlussarbeit mit Kolloquium im Wiederholungsversuch mit nicht ausreichend oder nicht bestanden bewertet ist oder als solches gilt.Ist eine Prüfung endgültig nicht bestanden, erfolgt die Exmatrikulation.

#### **§ 16 Zeugnisse, Urkunden und Bescheinigungen**

- (1) Nach bestandener Abschlussprüfung soll innerhalb von vier Wochen ein Zeugnis ausgestellt werden. Als Datum des Zeugnisses ist der Tag anzugeben, an dem die letzte Prüfung erfolgreich abgeschlossen wurde. Das Zeugnis ist in deutscher Sprache auszustellen.
- (2) Gleichzeitig mit dem Abschlusszeugnis wird der Absolventin/dem Absolventen eine ebenfalls in deutscher Sprache abgefasste Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des Hochschulgrades beurkundet.
- (3) Zusätzlich wird den Absolvent/inn/en ein Diploma Supplement in englischer Sprache ausgehändigt. Das Diploma Supplement informiert über das individuelle fachliche Profil des absolvierten Studiengangs. Das Diploma Supplement enthält eine Einstufungstabelle (grading table). Diese gibt für den jeweiligen Studiengang Aufschluss über das relative Abschneiden einer/eines Studierenden.
- (4) Die Urkunde wird von der/dem Dekan/in und der/dem Studiendekan/in, die übrigen Abschlussdokumente nur von der/dem verantwortlichen Studiendekan/in unterzeichnet und mit dem Siegel der Hochschule versehen.
- (5) Ist eine Prüfung endgültig nicht bestanden oder gilt sie als endgültig nicht bestanden, so erteilt die/der Studiendekan/in hierüber einen schriftlichen Bescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist.

- (6) Beim Verlassen der Hochschule oder beim Wechsel des Studienganges wird auf Antrag eine Bescheinigung ausgestellt, welche die erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen und deren Bewertung enthält. Sie weist ferner die nicht bestanden en und die endgültig nicht bestanden en Prüfungen auf.
- (7) Ein Muster der Abschlussdokumente ist in der Anlage zum jeweiligen Besonderen Teil der Prüfungsordnung enthalten.

#### **§ 17 Zusätzliche Prüfungen**

- (1) Die Studierenden können sich im Rahmen der Kapazitäten der Hochschule in weiteren als den vorgeschriebenen Pflicht- und Wahlpflichtmodulen einer Prüfung unterziehen.
- (2) Für den Masterstudiengang Gestaltung gilt: Haben Studierende mehr als die mindestens notwendige Anzahl von Wahlpflichtmodulen erfolgreich absolviert, wird bei der Erstellung des Zeugnisses und für die Ermittlung der Gesamtnote ohne Antrag die bessere Note herangezogen. Auf Basis eines schriftlichen Antrages kann auch ein Modul mit einer schlechteren Note im Zeugnis ausgewiesen werden, wobei dann diese Note in die Berechnung der Gesamtnote eingeht. Abweichend hierzu gilt für den Bachelorstudiengang Gestaltung § 6 Absatz 6 des Besonderen Teils.
- (3) Zusätzliche Leistungen können auf Antrag in die Abschlussdokumente (Anlage zum Zeugnis, Transcript of Records) aufgenommen werden.

#### **§ 18 Ungültigkeit von Prüfungen**

- (1) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass die/der Studierende hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Wurde die Zulassung unter Vorspiegelung falscher Tatsachen erwirkt, so entscheidet die Prüfungskommission unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen über die Rücknahme rechtswidriger Verwaltungsakte.
- (2) Der/dem Studierenden ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Erörterung der Angelegenheit mit der Prüfungskommission zu geben.
- (3) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und durch ein richtiges Zeugnis oder eine Bescheinigung nach § 16 zu ersetzen. Mit dem unrichtigen Prüfungszeugnis ist auch die den Abschluss eines Studiums bestätigende Urkunde einzuziehen, wenn die Prüfung auf Grund einer Täuschung für nicht bestanden erklärt wurde. Eine Entscheidung nach Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

#### **§ 19 Einsicht in die Prüfungsunterlagen**

- (1) Der oder dem Studierenden wird auf Antrag nach Abschluss jeder Prüfung Einsicht in ihre/seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, die Bemerkungen der Prüfenden und in die Prüfungsprotokolle gewährt.
- (2) Der Antrag soll innerhalb des Zeitraums von einem Monat nach Notenbekanntgabe gestellt werden.

#### **§ 20 Einzelfallentscheidungen, Widerspruchsverfahren**

- (1) Ablehnende Entscheidungen und andere belastende Verwaltungsakte, die nach dieser Prüfungsordnung getroffen werden, sind schriftlich zu begründen, mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen

und der/dem Studierenden bekannt zu geben. Gegen eine Entscheidung, der die Bewertung einer Prüfung (Modulprüfung oder Bachelor- oder Masterarbeit) im Rahmen dieser Ordnung zugrunde liegt, kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe der entsprechenden Prüfungsentscheidung Widerspruch eingelegt werden.

- (2) Über den Widerspruch entscheidet die Prüfungskommission.
- (3) Soweit sich der Widerspruch gegen eine Bewertung einer/eines Prüfenden richtet und die Einwände des/der Studierenden konkret und substantiiert sind, leitet die Prüfungskommission den Widerspruch der oder dem Prüfenden zur Überprüfung zu. Ändert die oder der Prüfende die Bewertung antragsgemäß, so hilft die Prüfungskommission dem Widerspruch ab. Andernfalls überprüft die Prüfungskommission die Entscheidung aufgrund der Stellungnahme der oder des Prüfenden insbesondere darauf, ob
  - das Prüfungsverfahren ordnungsgemäß durchgeführt worden ist,
  - bei der Bewertung von einem falschen Sachverhalt ausgegangen worden ist,
  - allgemein gültige Bewertungsgrundsätze nicht beachtet worden sind,
  - sich die oder der Prüfende von sachfremden Erwägungen hat leiten lassen.Entsprechendes gilt, wenn sich der Widerspruch gegen die Bewertung durch mehrere Prüfende richtet. Die Prüfungskommission kann für das Widerspruchsverfahren eine/n Gutachter/in bestellen. Die Bewertung des Drittgutachters ersetzt die bisherigen Bewertungen. Die oder der Gutachter/in muss die Qualifikation einer Prüferin oder eines Prüfers nach § 5 Absatz 1 besitzen. Der oder dem Studierenden ist vor der Entscheidung Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.
- (4) Ist der Widerspruch begründet, beschließt die Prüfungskommission, dass die Prüfung erneut bewertet oder wiederholt wird. Die Neubewertung darf nicht zur Verschlechterung der Prüfungsnote führen.
- (5) Ist der Widerspruch nicht begründet, beschließt die Prüfungskommission, dass die bisherige Bewertung der Prüfung bestehen bleibt.
- (6) Über den Widerspruch soll innerhalb von zwei Monaten entschieden werden.

### **§ 21 Abschlussarbeit**

- (1) Die Anmeldungen zu den Prüfungsleistungen der Module Bachelorabschluss und Masterabschluss erfolgen abweichend von den allgemeinen Regelungen als gesonderter schriftlicher Antrag auf Zulassung innerhalb bestimmter Fristen in der zuständigen Prüfungsverwaltung. Die Fristen sind auf übliche Weise in der Fakultät bekannt zu geben. Die Zulassung zur Abschlussarbeit regelt der Besondere Teil der Prüfungsordnung.
- (2) Die Abschlussarbeit soll zeigen, dass die/der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem oder eine Aufgabenstellung aus dem jeweiligen Fach selbstständig nach wissenschaftlichen oder künstlerischen Methoden zu bearbeiten. Art, Aufgabenstellung und Umfang der Abschlussarbeit müssen dem Prüfungszweck und der Bearbeitungszeit entsprechen.
- (3) Die Abschlussarbeit kann in Form einer Gruppenarbeit angefertigt werden, wenn die Prüfenden bzw. sachkundigen Beisitzenden dem zustimmen. Der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der/des einzelnen Studierenden muss auf Grund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien deutlich abgrenzbar und für sich bewertbar sein und den Anforderungen nach Absatz 2 entsprechen.
- (4) Die Betreuung der Abschlussarbeit kann von jedem lehrenden Mitglied oder Angehörigen der Fakultät übernommen werden. Mit Zustimmung der Prüfungskommission kann die Betreuung auch von geeigneten Personen vorgenommen werden, die oder der nicht Mitglied dieser Fakultät ist. Eine/r der Prüfenden soll lehrende/r Professor/in sein.



- (5) Das Thema wird von den Prüfenden nach Anhörung der/des Studierenden festgelegt. Die Ausgabe des Themas und der Bearbeitungszeit nebst Abgabefrist erfolgt über die Prüfungsverwaltung. Die Prüfungsverwaltung macht die Ausgabe aktenkundig. Mit der Ausgabe des Themas werden die Prüfenden bestellt. Während der Anfertigung der Arbeit wird die/der Studierende von den Prüfenden betreut.
- (6) Im ersten Versuch der Bearbeitung einer Abschlussarbeit und nur einmalig haben Studierende das Recht, ohne Nennung von Gründen fehlversuchsfrei von der Abschlussarbeit zurückzutreten, und zwar bei einer Bachelorarbeit innerhalb der ersten 14 Kalendertage der Bearbeitungszeit und bei einer Masterarbeit innerhalb der ersten 21 Kalendertage der Bearbeitungszeit. Ein Anspruch auf die Vergabe einer neuen Aufgabenstellung innerhalb des laufenden Semesters besteht nicht.
- (7) Bei der Abgabe der Abschlussarbeit haben die Studierenden mittels Unterschrift schriftlich zu versichern, dass sie die Arbeit – bei Gruppenarbeit den entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit – selbstständig verfasst und keine anderen als die erlaubten und angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt haben. In der Abschlussarbeit müssen alle Stellen, die wortwörtlich oder sinngemäß aus Veröffentlichungen oder anderen Quellen entnommen sind, die notwendige Kennzeichnung erhalten. Die Belegstelle ist in unmittelbarem Zusammenhang mit dem wörtlichen oder sinngemäßen Zitat anzugeben. Sie haben weiterhin zu versichern, dass die Arbeit in gleicher oder ähnlicher Form noch zu keiner Bewertung vorgelegt wurde.
- (8) Die Arbeit ist in deutscher Sprache – in Abstimmung zwischen der zu prüfenden Person und beiden Prüfenden auch in einer anderen Sprache – abzufassen. Die Arbeit bzw. bei gestalterischen Arbeiten die Dokumentation der Arbeit ist in dreifacher gebundener Ausfertigung sowie in elektronischer Form fristgemäß bei der Prüfungsverwaltung abzugeben. Der Abgabezeitpunkt ist von der für die Annahme der Arbeit zuständigen Stelle aktenkundig zu machen.
- (9) Die Abschlussarbeit ist nach ihrer Abgabe durch beide Prüfenden nachvollziehbar in schriftlicher Form zu bewerten.

## **§ 22 Kolloquium**

- (1) Im Kolloquium hat die oder der Studierende in einer Auseinandersetzung über die Abschlussarbeit nachzuweisen, dass sie oder er in der Lage ist, modulübergreifend und problembezogenen Fragestellungen aus dem Bereich dieser Fachrichtung selbstständig auf wissenschaftlicher oder künstlerischer Grundlage zu bearbeiten und die Arbeitsergebnisse in einem Fachgespräch zu vertiefen.
- (2) Voraussetzung für die Zulassung zum Kolloquium ist, dass alle anderen im Besonderen Teil vorgesehenen Modulprüfungen mit mindestens ausreichend oder bestanden bewertet sind und die Abschlussarbeit von beiden Prüfenden vorläufig mit mindestens ausreichend bewertet worden ist. Das Kolloquium soll innerhalb von acht Wochen nach Abgabe der Abschlussarbeit durchgeführt werden.
- (3) Das Kolloquium wird gemeinsam von den Prüfenden der Arbeit als Einzelprüfung oder Gruppenprüfung durchgeführt. Die Dauer der Prüfung beträgt je Student/in mindestens 30 Minuten und maximal 45 Minuten. Bei einer Gruppenprüfung muss die Leistung jeder/jedes einzelnen Studierenden abgrenzbar sein. Die Art der Durchführung wird im Besonderen Teil der Prüfungsordnung geregelt. Im Übrigen gelten § 8 Absatz 4 (Erläuterungen zur mündlichen Prüfung) und § 9 entsprechend.
- (4) Jede prüfende Person bildet aus der von ihr gebildeten vorläufigen Bewertung für die Arbeit und dem Ergebnis des Kolloquiums eine endgültige Note für die Arbeit mit dem Kolloquium. § 14 Absatz 2 bis 4 und 6 gilt entsprechend.

**§ 23 Wiederholung der Abschlussarbeit mit Kolloquium**

Die Abschlussarbeit mit Kolloquium kann, wenn sie mit nicht ausreichend bewertet wurde oder als mit nicht ausreichend bewertet gilt, einmal wiederholt werden; eine zweite Wiederholung ist ausgeschlossen.

**§ 24 Beendigung des Studiums**

- (1) Das Studium ist erfolgreich abgeschlossen, wenn die Abschlussarbeit mit Kolloquium und sämtliche im Besonderen Teil der Prüfungsordnung vorgesehenen Modulprüfungen mit mindestens ausreichend oder bestanden bewertet worden sind.
- (2) Die Abschlussprüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn eine Modulprüfung oder die Abschlussarbeit mit Kolloquium mit nicht ausreichend bewertet ist oder als bewertet gilt und eine Wiederholungsmöglichkeit nicht mehr besteht.

**§ 25 Schlussbestimmungen (Inkrafttreten, Übergangsvorschriften)**

- (1) Dieser Allgemeine Teil der Prüfungsordnung tritt am Tag nach seiner hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.
- (2) Die Prüfungsordnung gilt erstmalig für Studierende, die zum Sommersemester 2020 ins erste Fachsemester immatrikuliert werden.
- (3) Für Studierende, die an der Fakultät Gestaltung im Bachelor of Arts und Master of Arts mit der Prüfungsordnung 2012 immatrikuliert sind, gilt diese weiterhin. Betreuungsangebote und Gelegenheit zur Prüfung nach der Prüfungsordnung 2012 besteht unter Wahrung des Vertrauensschutzes bis zum Ende der Regelstudienzeit zuzüglich zwei Folgesemester. Danach erfolgt eine Überführung in die neue Prüfungsordnung. Die Studierenden können auf Antrag früher in die neue Prüfungsordnung wechseln.



Der Fakultätsrat der Fakultät Gestaltung der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen hat am 29. Januar 2020 die Ordnung über den Besonderen Teil der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Gestaltung beschlossen. Die Ordnung wurde am 17. Februar 2020 vom Präsidium der Hochschule gemäß § 37 Absatz 1 Satz 3 Ziffer 5b) NHG genehmigt. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 27. Februar 2020.

## Inhaltsübersicht

§ 1 Geltungsbereich .....	2
§ 2 Dauer und Gliederung des Studiums, Leistungspunkte.....	2
§ 3 Inhalt, Art und Umfang von Modulen .....	2
§ 4 Studien- und Prüfungsleistungen .....	3
§ 5 Abschlussarbeit/Bachelorarbeit, Kolloquium .....	3
§ 6 Urkunde, Zeugnis und Diploma Supplement.....	5
§ 7 Inkrafttreten und Übergangsregelungen .....	5
Anlage 1: Modulübersicht .....	6
Anlage 2: Bachelorurkunde.....	10
Anlage 3: Bachelorzeugnis.....	11
Anlage 4: Diploma Supplement.....	12

### § 1 Geltungsbereich

Der Besondere Teil der Prüfungsordnung ergänzt den Allgemeinen Teil der Prüfungsordnung der Fakultät Gestaltung der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde n/Göttingen mit studiengangsspezifischen Vorgaben für den künstlerisch-wissenschaftlichen Bachelorstudiengang Gestaltung, der mit dem akademischen Grad Bachelor of Arts abschließt.

### § 2 Dauer und Verlauf des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des Bachelorstudiengangs Gestaltung beträgt sechs Semester mit einem Umfang von 180 Leistungspunkten.
- (2) Das Studium gliedert sich in Pflicht- und Wahlpflichtmodule. Ein Mobilitätssemester ist gemäß § 3 Absatz 4 zu absolvieren. Studierende müssen aus dem Angebot der zentralen Einrichtung HAWK plus Wahlpflichtmodule im Umfang von sechs Leistungspunkten auswählen.
- (3) Die Teilnahme an Lehrveranstaltungen der Module des dritten Semesters soll erst dann erfolgen, wenn mindestens 51 Leistungspunkte für erfolgreich abgeschlossene Module des ersten Studienjahres vorliegen.
- (4) Der Bachelorstudiengang Gestaltung ermöglicht ein Studium in neun Kompetenzfeldern: Advertising Design, Branding Design, Digital Environments, Farbdesign, Grafikdesign, Innenarchitektur, Lighting Design, Metallgestaltung und Produktdesign.  
Für alle Kompetenzfelder gilt eine einheitliche übergreifende Studienstruktur und -organisation. Spezifische Studienverlaufspläne zu jedem Kompetenzfeld ergänzen und konkretisieren die Bestimmungen des Besonderen Teils der Prüfungsordnung.  
Mit der Immatrikulation erfolgt die Einschreibung in das gewählte Kompetenzfeld. Zur Ausweisung eines Kompetenzfeldes in den Abschlussdokumenten müssen alle Pflicht- und Wahlpflichtmodule des jeweiligen Kompetenzfeldes entsprechend der jeweiligen Studienverlaufspläne absolviert sein, einschließlich der kompetenzfeldorientierten Module Bachelorstudie und Bachelorabschluss. Es kann nur ein Kompetenzfeld in den Abschlussdokumenten ausgewiesen werden.  
Es besteht keine Pflicht, kompetenzfeldorientiert zu studieren. Wird interdisziplinär studiert, gilt § 6 Absatz 2 Satz 2.

### § 3 Inhalt, Art und Umfang von Modulen

- (1) Eine Übersicht der Module findet sich in Anlage 1 dieser Prüfungsordnung. Inhalt, Art und Umfang der angebotenen Module sind im Modulhandbuch beschrieben.
- (2) Die Module des Studiengangs sind in folgende Modulgruppen organisiert: Gestaltungstechnik (GT), Design Basics (DB), Gestalten-Experimentieren-Erforschen (GEE), Wissenschaft und Theorie (WT), Fachtheorie (FT), Projektentwicklung (PE), Projekt (PR), Mobilitätssemester (PM), HAWK plus, Bachelorstudie, Bachelorarbeit.
- (3) Es werden Pflichtmodule (PF) und Wahlpflichtmodule (WPF) angeboten. Pflichtmodule sind zu belegen und abzuschließen. Wahlpflichtmodule müssen aus einem Auswahlkatalog gleichwertiger Module einer Modulgruppe aus einem variierenden Angebot ausgewählt, belegt und abgeschlossen werden.
- (4) Im fünften Semester, dem Mobilitätssemester, haben Studierende die Möglichkeit, zwischen drei Optionen zu wählen:
  - a) Die Studierenden absolvieren ein Semester an einer ausländischen Hochschule. Während des Auslandssemesters müssen Leistungen im Äquivalent von 30 Leistungspunkten nach dem European

Credit Transfer and Accumulation System erlangt werden. Die Anerkennung der erbrachten Leistungen erfolgt in der Regel durch ein Transcript of Records der Gasthochschule auf Englisch, das durch die Studierenden beizubringen ist.

- b) Die Studierenden absolvieren ein Praktikum im In- oder Ausland. Die Studierenden sind währenddessen mit allen Rechten und Pflichten immatrikuliert. Betreut werden sie von hauptamtlich Lehrenden der Fakultät. Die berufspraktische Tätigkeit umfasst 840 Arbeitsstunden, dies entspricht einer betriebsbedingten Zeitspanne von 21 Arbeitswochen. Das Unternehmen bestätigt dies auf einem Leistungsnachweis und einem formlosen Bestätigungsschreiben. Teil der Studienleistung ist die Abgabe eines Praxisberichts und eine Präsentation. Näheres zum Praktikum ist dem Leitfaden für das Praktikum zu entnehmen.
- c) Die Studierenden bleiben an der Hochschule und absolvieren die Module im Umfang von 30 Leistungspunkten entsprechend der Studienstruktur für das fünfte Semester.

#### § 4 Studien- und Prüfungsleistungen

- (1) Die Anmeldung zur ersten Lehrveranstaltung eines Moduls beinhaltet die Anmeldung zur Modulprüfung oder Teilprüfung. Sofern die Zulassungsvoraussetzungen zur Belegung des Moduls erfüllt sind, gilt die Zulassung zur Prüfung. Eine Abmeldung ist bis zu vier Wochen nach der ersten Lehrveranstaltung möglich.
- (2) Art, Umfang und Form von Studien- und Prüfungsleistungen sowie Zeiträume zur Leistungserbringung werden durch die Lehrenden zu Semesterbeginn verbindlich festgelegt und den Studierenden spätestens innerhalb des Abmeldezeitraums von vier Wochen mitgeteilt. Anderenfalls gilt § 7 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung.
- (3) Die Art der Prüfungsformen ist, wenn nicht anders in der jeweiligen Modulbeschreibung definiert, entsprechend der Zugehörigkeit zur Modulgruppe wie folgt festgelegt:

GT-Module:	Arbeitsmappe oder Dokumentation oder Klausur
DB-Module:	Arbeitsmappe
GEE-Module:	Präsentation und Dokumentation
WT-Module:	Hausarbeit und Klausur
FT-Module:	Präsentation oder Studienarbeit oder Klausur
PE-Module:	Projektarbeit, Präsentation und Dokumentation
PR-Module:	Projektarbeit, Präsentation und Dokumentation
Bachelorstudie:	Studienarbeit, Exposé
Bachelorabschluss:	Bachelorprojekt, Dokumentation und Präsentation oder Thesis, Präsentation

#### § 5 Abschlussarbeit/Bachelorarbeit

- (1) Die Anmeldung zur Zulassung zur Bachelorarbeit erfolgt, unter Einhaltung der von der Prüfungskommission festgelegten Frist, in schriftlicher Form mit beiliegendem Exposé und Unterschrift der Prüfer.
- (2) Die Studierenden haben im Modul Bachelorabschluss die Möglichkeit, zwischen der Ausarbeitung eines Bachelorprojekts (gestalterisch) oder einer Bachelorthesis (theoretisch) zu wählen.
- (3) Die Bachelorarbeit bzw. die Bachelorthesis hat eine Bearbeitungsdauer von 336 Arbeitsstunden in einem Zeitraum von neun Wochen. Beginn und Ende der Bearbeitungszeit werden von der Studienkommission festgelegt und spätestens im Vorsemester bekannt gegeben.
- (4) Die Zulassung erfolgt vorläufig und kann bei fehlenden Studien- und Prüfungsleistungen bis sieben Kalendertage vor Abgabe des Bachelorprojektes bzw. der Bachelorthesis fehlversuchsfrei zurückgezogen werden. Der Nachweis über die Vollständigkeit der Studien- und Prüfungsleistungen muss bis sieben Kalendertage vor Abgabe des Bachelorprojektes bzw. der Bachelorthesis vorliegen.

- (5) Für einen kompetenzfeldorientierten Bachelorabschluss ist mindestens ein/e Prüfende/r aus dem angestrebten Kompetenzfeld zu wählen.
- (6) Bei einem interdisziplinären Studienverlauf und der angestrebten Abschlussbezeichnung Integriertes Design im Diploma Supplement müssen die Prüfenden aus den Fachgebieten des interdisziplinären Themas des Bachelorabschlusses sein.
- (7) Die Dokumentation des Bachelorprojektes bzw. die Bachelorthesis ist in dreifacher gedruckter und gebundener Ausfertigung fristgerecht in der Prüfungsverwaltung einzureichen. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Zusätzlich sind alle Dokumentationen in digitaler Form abzugeben. Jeweils ein Exemplar wird den beiden Prüfenden zur Verfügung gestellt. Die dritte Ausfertigung wird der Prüfungsverwaltung ausgehändigt.  
Sofern die Erfordernisse des Kompetenzfeldes des Bachelorabschlusses es notwendig machen, sind ergänzende Prototypen, Modelle, Materialproben oder Pläne während des Kolloquiums und der Ausstellung zu präsentieren.
- (8) Der Zeitpunkt des Bachelorkolloquiums wird von der Prüfungskommission festgelegt und liegt innerhalb von 30 Tagen nach Abgabe der Dokumentation. Die Leitung des Kolloquiums übernehmen die Prüfenden. Eine vertretende Person der Prüfungskommission führt Protokoll und nimmt nicht aktiv an der Prüfung teil.
- (9) Die Gesamtzeit für das Kolloquium beträgt maximal 30 Minuten. Die Präsentation durch die Absolventin oder den Absolventen beträgt in der Regel 15 bis 20 Minuten. Die verbleibende Zeit steht den Prüfenden für Fragen zur Verfügung.
- (10) Das Thema und das Ergebnis der Bachelorarbeit ist im Rahmen der Abschlussausstellung kurz zusammengefasst für eine breite Öffentlichkeit anschaulich und nachvollziehbar in Wort und Bild auf einem Plakat zu präsentieren. Die zusätzliche Darstellung über Modelle, Objekte oder Installationen zur Erläuterung ist nach Rücksprache mit den betreuenden Prüfenden möglich. Die Teilstudienleistung Ausstellung wird mit bestanden bzw. nicht bestanden bewertet und fließt in die Bewertung der Teilprüfungsleistung Bachelorpräsentation ein.
- (11) Die öffentliche Präsentation des Bachelorprojektes bzw. der Bachelorthesis ist eine Teilprüfungsleistung der Bachelorpräsentation im Umfang von fünf bis sieben Minuten. Zu dieser öffentlichen Kurzpräsentation wird zugelassen, wer das Bachelorprojekt bzw. die Bachelorthesis und das Kolloquium mit mindestens ausreichend bestanden hat. Zu den öffentlichen Präsentationen wird von der Prüfungskommission eine externe Expertengruppe, bestehend aus maximal vier Mitgliedern, gemäß § 5 Absatz 2 des Allgemeinen Teils dieser Ordnung als Prüfende bestellt, die die Präsentationsqualität der einzelnen Beiträge bewertet. Die Bewertung fließt in die Benotung der Teilprüfungsleistung Bachelorpräsentation ein.
- (12) Die einzelnen Teile der Bachelorabschlussprüfung werden eigenständig bewertet und auf dem Zeugnis mit den Bewertungen gemäß § 14 Absatz 2 und § 16 Absatz 4 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung ausgewiesen.
- (13) Die Gesamtbewertung der Bachelorabschlussprüfungen erfolgt nach folgendem Gewichtungsschlüssel:

Bachelorthesis/Bachelorprojekt	sechsfach
Kolloquium	zweifach
Öffentliche Präsentation und Ausstellung	einfach
Gesamtbewertung	= Summe der gewichteten Bewertungen geteilt durch neun

Die Gesamtbewertung der Bachelorabschlussprüfungen wird gemäß § 14 Absatz 2 des Allgemeinen Teils dieser Ordnung ausgewiesen.

**§ 6 Urkunde, Zeugnis und Diploma Supplement**

- (1) Über die Verleihung des Hochschulgrades Bachelor of Arts stellt die Hochschule eine Urkunde (Anlage 2), über den erfolgreichen Abschluss des Studiums und des Bachelorabschlusses ein Zeugnis (Anlage 3) und ein englisches Diploma Supplement (Anlage 4) aus.
- (2) Folgt die/der Studierende dem Studienverlaufsplan eines Kompetenzfeldes, wird dies auf dem Zeugnis und Diploma Supplement als Zusatz entsprechend ausgewiesen.  
Wenn interdisziplinär studiert wurde und kein Kompetenzfeld ausgewiesen ist, erscheint der Zusatz Integriertes Design auf dem Zeugnis und dem Diploma Supplement.
- (3) Auf dem Zeugnis wird die Gesamtbewertung der Bachelorabschlussprüfungen gemäß § 5 Absatz 13, die Gesamtbewertung der Modulprüfungen gemäß § 6 Absatz 4 und die Gesamtnote gemäß § 6 Absatz 5 ausgewiesen.
- (4) Für die Bildung der Gesamtbewertung der Modulprüfungen im Zeugnis wird jede Note der Pflicht- und Wahlpflichtmodule entsprechend der anteiligen Anzahl der Leistungspunkte gewichtet, die für das Modul in der Modulübersicht (Anlage 1) beschrieben sind. Die Gesamtbewertung der Module wird gemäß § 14 Absatz 2 und § 16 Absatz 4 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung ausgewiesen.
- (5) Die Gesamtnote errechnet sich nach folgendem Gewichtungsschlüssel:

Gesamtbewertung der Modulprüfungen	zweifach
Gesamtbewertung der Bachelorarbeit	einfach
Gesamtnote	= Summe der gewichteten Bewertungen geteilt durch drei

Die Gesamtnote wird gemäß § 14 Absatz 2 und § 16 Absatz 4 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung ausgewiesen.

- (6) Die Eingabe der Noten erfolgt nach dem Zeitpunkt des Eingangs. Sie werden in der Regel in chronologischer Reihenfolge zur Berechnung der Gesamtnote herangezogen. Sind im Wahlpflichtbereich mehr Module absolviert worden als notwendig, kann die/der Studierende auf Antrag das für die Berechnung der Gesamtnote heranzuziehende Modul wählen. Die Ausweisung eines Kompetenzfeldes entfällt, wenn die entsprechenden Module nicht dem Kompetenzfeld zugeordnet sind.

**§ 7 Inkrafttreten und Übergangsregelungen**

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.
- (2) Sie gilt erstmalig für Studierende, die zum Sommersemester 2020 ins erste Fachsemester immatrikuliert werden.
- (3) Für Studierende, die an der Fakultät Gestaltung im Bachelor of Arts mit der Prüfungsordnung 2012 immatrikuliert sind, gilt diese weiterhin. Betreuungsangebote und Gelegenheit zur Prüfung nach der Prüfungsordnung 2012 besteht unter Wahrung des Vertrauensschutzes bis zum Ende der Regelstudienzeit zuzüglich zwei Folgesemester. Danach erfolgt eine Überführung in die neue Prüfungsordnung. Ein früherer Wechsel ist auf Antrag möglich.

**Anlage 1: Modulübersicht**

Semester	Modul-Nr.	Modulname	Credits	Workload	Prüfungsart
<b>Modulgruppe Design Basics (DB)</b>					
1.	DB 203 GB	*DB Farbe	3	90	AM (SL)
1.	DB 202 GB	*DB Zeichnen	6	180	AM
2.	DB 200 GB	DB Grafisches Gestalten	6	180	AM
2.	DB 201 GB	DB Plastisches Gestalten	6	180	AM
<b>Modulgruppe Wissenschaft und Theorie (WT)</b>					
1.	WT 400 GB	*WT Kulturgeschichte im Designkontext	3	90	K, H/K
2.	WT 401 GB	*WT Designwissenschaft/Wissenschaftliches Arbeiten	6	180	K, H/K
3.	WT 402 GB	*Märkte und Management	6	180	K, H/K
<b>Modulgruppe Projektentwicklung (PE)</b>					
1.	PE 500 GB	PE Projektentwicklung Typografie und Layout 1	12	360	PR, D
1.	PE 502 GB	PE Raumplanung, Farbplanung, Lichtplanung 1	12	360	PR, D
1.	PE 504 GB	PE Material und Anwendung	12	360	PR, D
2.	PE 501 GB	PE Projektentwicklung 2, KF: AD, BD, DE, GD	12	360	PR, D
2.	PE 503 GB	PE Raumplanung, Farbplanung, Lichtplanung 2	12	360	PR, D
2.	PE 505 GB	PE Design Methodik Objekt	12	360	PR, D
<b>Modulgruppe Gestaltungstechnik (GT)</b>					
1. bis 4.	GT 100 GB	GT Angewandte Marktforschung	6	180	AM, D, K
1. bis 4.	GT 101 GB	GT Fachexkursion (7 Tage)	6	180	AM, D, K
1. bis 4.	GT 102 GB	GT Portfolio, Cases und Wettbewerbe	6	180	AM, D, K
1. bis 4.	GT 103 GB	GT Text und Storytelling	6	180	AM, D, K
1. bis 4.	GT 104 GB	GT Prepress	6	180	AM, D, K
1. bis 4.	GT 105 GB	GT Software und Tools	6	180	AM, D, K
1. bis 4.	GT 107 GB	GT Text und Bild	6	180	AM, D, K
1. bis 4.	GT 108 GB	GT Layout und Print	6	180	AM, D, K
1. bis 4.	GT 109 GB	GT Motion Design Basics – Animation und Compositing	6	180	AM, D, K
1. bis 4.	GT 110 GB	GT 3D-Animation	6	180	AM, D, K
1. bis 4.	GT 111 GB	GT Motion Design Basics – Filmisch Gestalten	6	180	AM, D, K
1. bis 4.	GT 112 GB	GT Generative Gestaltung	6	180	AM, D, K
1. bis 4.	GT 113 GB	GT Physical Computing	6	180	AM, D, K
1. bis 4.	GT 114 GB	GT Virtual, Mixed, Augmented Realities	6	180	AM, D, K
1. bis 4.	GT 115 GB	GT Photographie	6	180	AM, D, K
1. bis 4.	GT 116 GB	GT Typografie 1	6	180	AM, D, K
1. bis 4.	GT 117 GB	GT Typografie 2	6	180	AM, D, K
1. bis 4.	GT 118 GB	GT Veranstaltungen und Konferenzen	6	180	AM, D, K
1. bis 4.	GT 119 GB	GT Mobile und Webdesign	6	180	AM, D, K
1. bis 4.	GT 120 GB	GT Gestalten mit Licht	6	180	AM, D, K



Semester	Modul-Nr.	Modulname	Credits	Workload	Prüfungsart
1. bis 4.	GT 121 GB	GT Farbe, Tools, Techniken	6	180	AM, D, K
1. bis 4.	GT 122 GB	GT Farbe, Stil- und Trendentwicklung	6	180	AM, D, K
1. bis 4.	GT 123 GB	GT CAD 1 Raum/Farbe/Licht	6	180	AM, D, K
1. bis 4.	GT 124 GB	GT Ausbaukonstruktion	6	180	AM, D, K
1. bis 4.	GT 125 GB	GT Baukonstruktion, Tragwerkslehre	6	180	AM, D, K
1. bis 4.	GT 126 GB	GT Haustechnik, Baurecht, Baubetrieb	6	180	AM, D, K
1. bis 4.	GT 127 GB	GT Lichtentwurf Innenraum	6	180	AM, D, K
1. bis 4.	GT 128 GB	GT Lichtentwurf Außenraum	6	180	AM, D, K
1. bis 4.	GT 129 GB	GT Zeigen, Erzählen, Präsentieren mit Licht	6	180	AM, D, K
1. bis 4.	GT 130 GB	GT Markt und Produkte	6	180	AM, D, K
1. bis 4.	GT 132 GB	GT Modellbau Produkt	6	180	AM, D, K
1. bis 4.	GT 133 GB	GT CAD 2 Digitale Modellentwicklung	6	180	AM, D, K
1. bis 4.	GT 134 GB	GT CAD 3 Visualisierung	6	180	AM, D, K
1. bis 4.	GT 135 GB	GT Fachexkursion (3 Tage)	6	180	AM, D, K
1. bis 4.	GT 136 GB	GT Grundlagen der Fotografie	6	180	AM, D, K
1. bis 4.	GT 137 GB	GT Digital Basics Print	6	180	AM, D, K
1. bis 4.	GT 138 GB	GT Ausstellungsgestaltung Innenarchitektur	6	180	AM, D, K
1. bis 4.	GT 139 GB	GT Metall Grundlagen	6	180	AM, D, K
1. bis 4.	GT 140 GB	GT Metall-Sondertechniken	6	180	AM, D, K
1. bis 4.	GT 199 GB	GT Gestaltungstechnik: Freies Modul	6	180	AM, D, K
Modulgruppe Fachtheorie (FT)					
3. oder 4.	FT 450 GB	FT Communication-Theory and Research	6	180	PR, ST, K
3. oder 4.	FT 451 GB	FT Branding Strategie und Corporate Identity	6	180	PR, ST, K
3. oder 4.	FT 452 GB	FT Digital Environments	6	180	PR, ST, K
3. oder 4.	FT 453 GB	FT Wahrnehmung Licht Farbe	6	180	PR, ST, K
3. oder 4.	FT 454 GB	FT Raum	6	180	PR, ST, K
3. oder 4.	FT 455 GB	FT Materialästhetik	6	180	PR, ST, K
3. oder 4.	FR 456 GB	FT Ergonomie und neue Materialien	6	180	PR, ST, K
Modulgruppe Gestalten-Experimentieren-Erforschen (GEE)					
3. oder 4.	GEE 300 GB	GEE Experimentelle Kommunikation	6	180	PR, D
3. oder 4.	GEE 301 GB	GEE Packaging Experience	6	180	PR, D
3. oder 4.	GEE 302 GB	GEE Brand Experiment und Experience	6	180	PR, D
3. oder 4.	GEE 303 GB	GEE Text als Bildexperiment	6	180	PR, D
3. oder 4.	GEE 304 GB	GEE Digital Future Lab – Narration and Experience (A)	6	180	PR, D
3. oder 4.	GEE 305 GB	GEE Digital Future Lab – Narration and Experience (B)	6	180	PR, D
3. oder 4.	GEE 306 GB	GEE Farbe als Experiment – Color Perception Lab	6	180	PR, D
3. oder 4.	GEE 307 GB	GEE Plastische Gestaltung 2	6	180	PR, D
3. oder 4.	GEE 308 GB	GEE Experimentelle Holzgestaltung	6	180	PR, D
3. oder 4.	GEE 310 GB	GEE Experiment Metall-Objekt	6	180	PR, D

Semester	Modul-Nr.	Modulname	Credits	Workload	Prüfungsart
3. oder 4.	GEE 311 GB	GEE Experiment Schmuck/Objekt	6	180	PR, D
3. oder 4.	GEE 312 GB	GEE Materialgerechtigkeit und -experiment	6	180	PR, D
3. oder 4.	GEE 313 GB	GEE Digitale 3D-Werkzeuge	6	180	PR, D
3. oder 4.	GEE 314 GB	GEE Illustrative Druckgrafik	6	180	PR, D
3. oder 4.	GEE 315 GB	GEE Experimentelle Druckgrafik	6	180	PR, D
3. oder 4.	GEE 316 GB	GEE Das Künstlerbuch – Konzeption und Gestaltung	6	180	PR, D
3. oder 4.	GEE 318 GB	GEE Druckgrafik: Experiment, Material, Komposition	6	180	PR, D
3. oder 4.	GEE 319 GB	GEE Photographie/Experiment	6	180	PR, D
3. oder 4.	GEE 320 GB	GEE Experimentelle Informationsdesign	6	180	PR, D
3. oder 4.	GEE 321 GB	GEE Ideen finden und zeigen	6	180	PR, D
3. oder 4.	GEE 322 GB	GEE „Wildes Denken“ – Entwicklung individueller künstlerischer Konzepte	6	180	PR, D
3. oder 4.	GEE 399 GB	GEE Freies Experiment	6	180	PR, D
Modulgruppe Projekt (PR)					
3. oder 4.	PR 600 GB	PR Strategic Advertising	12	360	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 601 GB	PR Activation Advertising	12	360	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 602 GB	PR Corporate Design Basics A / B mit variierenden Themen	12	360	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 603 GB	PR Packaging Design	12	360	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 604 GB	PR Motion Design	12	360	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 605 GB	PR Interaction Design	12	360	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 606 GB	PR Farbe und Architektur	12	360	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 607 GB	PR Farbe und Oberfläche – CMF, Surface Lab	12	360	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 608 GB	PR Farbe und Zukunft	12	360	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 609 GB	PR Informationsdesign	12	360	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 610 GB	PR Photographie	12	360	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 611 GB	PR Illustrative Informationsgrafik	12	360	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 612 GB	PR Editorial Design A / B mit variierenden Themen	12	360	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 613 GB	PR Projekt Bau/Raum	12	360	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 614 GB	PR Projekt Messe Ausstellung Shop	12	360	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 615 GB	PR Projekt Integrativ: International Studio	12	360	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 616 GB	PR Architectural Lighting Projekt	12	360	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 617 GB	PR Lighting Design - Research Projekt	12	360	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 618 GB	PR Licht und Projekt	12	360	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 619 GB	PR Metallgestaltung Serie	12	360	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 620 GB	PR Metallgestaltung Unikat	12	360	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 621 GB	PR Projekt Produktdesign 1	12	360	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 622 GB	PR Projekt Produktdesign 2	12	360	PA, PR, D
3. oder 4.	PR 623 GB	PR Plastische Gestaltung	12	360	PA, PR, D

Semester	Modul-Nr.	Modulname	Credits	Workload	Prüfungsart
3. oder 4.	PR 699 GB	PR Freies Projekt	12	360	PA, PR, D
Mobilitätssemester (PM)					
5.	PM 700 GB	PM Ergänzungsmodul	6	180	D, H, PB (SL)
5.	PM 701 GB	PM Integratives Projekt	12	360	indiv. (SL)
5.	PM 702 GB	PM Forschungsprojekt	12	360	indiv. (SL)
5.	PM 703 GB	PM Praktikum Mobilitätssemester	30		D, H, PB (SL)
HAWK plus					
1. bis 6.	IPS xxx	IPS HAWK plus, Individuelles Profilstudium	3	90	indiv.
1. bis 6.	IPS xxx	IPS HAWK plus, Individuelles Profilstudium	3	90	indiv.
Abschlusssemester					
6.	Z 1 850 GB	*Z1 Bachelorstudie	6	180	EXP, ST (SL)
6.	Z 2 870 GB	*Z2 Bachelorabschluss	18	540	Thesis/PA, Koll., PR

\*Pflichtmodul

Abkürzung	Bezeichnung
AM	Arbeitsmappe
D	Dokumentation
EXP	Exposé
H	Hausarbeit
indiv.	individuelle Studien- oder Prüfungsleistung gem. Modulbeschreibung
K	Klausur
Koll.	Kolloquium
PA	Projektarbeit
PB	Praktikums-/Projekt-/Praxisbericht
PR	Präsentation
M	Mündliche Prüfung
(SL)	unbenotete Studienleistung (alle anderen sind benotete Prüfungsleistungen)
ST	Studienarbeit

**Anlage 2: Bachelorurkunde**

**BACHELORURKUNDE**

---

**Die HAWK  
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst  
Hildesheim/Holzminden/Göttingen  
Fakultät Gestaltung**

verleiht mit dieser Urkunde

Frau/Herrn **«Vorname» «Nachname»**  
geboren am «Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Bachelor of Arts**  
abgekürzt B. A.,  
nachdem sie/er die Abschlussprüfung im Studiengang

**Gestaltung**

bestanden hat.

---

Hildesheim, den «Datum»

---

«Dekan/in»  
Dekan/in

---

«Studiendekan/in»  
Studiendekan/in



## Anlage 4: Diploma Supplement

### DIPLOMA SUPPLEMENT

---

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

#### 1. Information identifying the Holder of the Qualification

- |     |                           |                   |
|-----|---------------------------|-------------------|
| 1.1 | Family name               | <b>Nachname</b>   |
| 1.2 | First name                | <b>Vorname</b>    |
| 1.3 | Date of birth             | <b>oo.oo.oooo</b> |
| 1.4 | Student ID number or code | <b>oooooo</b>     |

#### 2. Information identifying the Qualification

- 2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)  
Bachelor of Arts, B.A. –Gestaltung  
(Bachelor of Arts, B.A. –Design)
- 2.2 Main field(s) of study for the qualification  
Design  
«FT122»
- 2.3 Name and status of awarding institution (in original language)  
HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst  
Hildesheim/Holzminden/Göttingen  
Fakultät Gestaltung (Faculty of Design)  
Status (Type / Control)  
University of Applied Sciences and Arts / State Institution
- 2.4 Name and status of institution administering studies (in original language)  
[as above]  
Status (Type / Control)  
[as above]
- 2.5 Language(s) of instruction/examination  
German

#### 3. Information on the Level and Duration of the Qualification

- 3.1 Level of the qualification  
Bachelor programme, undergraduate, first degree, by research with thesis (8 weeks, 12 ECTS)
- 3.2 Official duration of programme in credits and/or years  
Three years, 6 semesters, 180 ECTS
- 3.3 Access Requirement(s)  
General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences and a special artistic qualification, or outstanding artistic ability or foreign equivalent.

**4. Information on the Programme completed and the Results obtained**

## 4.1 Mode of study

Full time study

In the event of part-time study (individual application required), the official length of the programme will be extended accordingly.

## 4.2 Programme learning outcomes

- Scientific basics in the field of perception, history of art and culture, aesthetics, society, ethics, theory and other relevant fields of work, especially in the module group of Theory and Sciences (21 of 180 CP)
- Design basics in the field of 2- and 3-dimensional design, fonts and typography, representation and drawing, sculptural modelling as well as in the area of colour, especially in the module group of Design Basics (15 of 180 CP)
- Advanced experimental and research oriented competences in different fields of design, especially in the module group of Designing, Experimenting, Exploring (12 of 180 CP)
- Advanced subject-specific basics for professional qualifications in the fields of communication design, digital design, object design and spatial design, especially in the module group of Project Development (24 of 180 CP)
- Job-related qualifications in the fields of computer aided design, knowledge about materials, digital and technological skills, the ability to find and implement creative ideas in a responsible manner, imparting and presenting design concepts, especially in the module group of Design Techniques (24 of 180 CP)
- Methodical competence in the field of practical development and conception of design solutions by merging and evaluation in application-oriented, basic research-oriented and integrative projects.
  - Task-relevant data and relevant social, scientific and ethical questions, taking into account market-technical specifications and analyses
  - Material feasibility and technical production conditions in a design or concept
  - Documentation, written communication and
  - Presentation of the design results in appropriate manner using adequate means.

Particularly in the module groups of Projects, Integrative Projects, Study Project and Bachelor Thesis (72 of 180 CP)

- Personal competence due to the increasing need to decide on an individual course structure in the module Elective Subject (6 of 180 CP)
- Personal competence due to the increasing need to decide on an individual course structure in the out-of-college module Personal Enrichment Programme (6 of 180 CP)
- Social competence due to the increase in team-oriented and practically oriented project work
- Opportunity to focus studies on a special "Field of Competence":  
Advertising Design, Branding Design, Colour Design, Digital Environments, Graphic Design, Interior Architecture, Lighting Design, Metal Design, Product Design

More information on the Competence Fields

Competence Field: Advertising Design

In the competence field of advertising design, it is not only important to think conceptually, but also to develop ideas and implement them creatively. The conception requires a previous analysis of the offer/product, market, sales, target group and competition of companies and non-profit organizations. After the definition of communicative and entrepreneurial goals, the idea generation and communication begin, which can be imple-

mented in all the conventional and unconventional media used in advertising. These include advertisements, TV commercials, posters, cinema films, PR, guerrilla campaigns, direct marketing, online communication including the integration of social networks and viral advertising forms.

Competence Field: Branding Design

The competence field of branding design concentrates on the design of trademarks or brands. The task is brand development and brand management by means of complex corporate design systems, whether as a company, service-provider or product brand. Students acquire the knowledge and skills necessary for the design of appearance or packaging, consisting of logo, typography, colour climate, shapes and signs for brands, product groups, companies, institutions, regions and much more.

Competence Field: Digital Environments

Digital media fundamentally influences our living and working spaces. They design significant periods of time and process flows. Be it as a cinematic narration or as a communication system. This places new and high demands on designers who, in addition to the classic two- and three-dimensional design, now also have to design and display the factor of time as well as process flows between humans and machines.

Competence Field: Colour Design

The aim of the course is to master colour as a means of expression and design in order to be able to combine formal-aesthetic, artistic and scientific-technological factors with cultural aspects. Colour designers work in the colour studios of colour manufacturers, as freelancers or specialists in design teams and trend scouting agencies. Their field of expertise covers the colour planning and design of industrial products, but also entire urban areas, individual buildings, interiors and colour guidance systems.

Competence Field: Graphic Design

The competence field of graphic design is part of the interdisciplinary course of studies in Graphic Design and represents a specialist field of visual communication with an illustrative, typographic or photographic focus. A Bachelor's degree in this subject area qualifies students for the independent conception and realization of creative service tasks in the field of print media.

Competence Field: Interior Architecture

The competence field of interior architecture teaches students the design skills and the technical constructional knowledge needed for the independent design and planning of rooms and facilities, interior-related buildings and objects. Economic, social and ecological aspects are to be taken into account. The field of interior architecture gives rise to special requirements and fields of work, such as the development of furniture, temporary rooms, exhibitions, design concepts, trade fair projects and room scenarios.

Competence Field: Lighting Design

Lighting designers need to understand people and space more than other people. Through their medium, they become creators of experiential surroundings. As a result, creative lighting design also deals with the formal language and special knowledge of interior design, architecture, lighting technology and product design, but also with the specifics of technical, medical and psychological disciplines. The professional practice includes holistic lighting planning, both the design and technical as well as the economic and ecological conception of lighting for different room uses or lighting setups.

Competence Field: Metal Design

The field of activity of metal designers is as complex as the material itself. Topics include jewellery and objects, equipment and vessels as well as architecture-related works in metal. Designs are conceived and realized as one-of-a-kind and for architectural or serial



productions. The competence field of metal design teaches students the artistic and creative skills and the craftsmanship and technological skills required for professional practice as an individually working artist or as a designer of prototypes for industrial production.

Competence Field: Product Design

There are many different factors that influence the design of products. Aesthetic, but also economic, ecological, market-dependent, technological and ergonomic requirements must be integrated into the design of a product. The competence field of product design teaches students the knowledge and skills that are necessary for the conception and design of products in the fields of living, working, learning and leisure.

- 4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained  
Please refer to the Final Examination Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.
- 4.4 Grading system and , if available, grade distribution table  
Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail  
Statistical distribution of grades: **grading table**
- 4.5 Overall Classification of the qualification (in original language) **0,0**  
The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Final Examination Certificate (Bachelorzeugnis).

**5. Information on the Function of the Qualification**

- 5.1 Access to further study  
Qualifies to apply for admission for a master programme – Prerequisite: In compliance with the requirements of the respective universities or universities of applied sciences and arts.
- 5.2 Access to a regulated profession (if applicable)  
The programme qualifies graduates to work professionally in the field of design as creative performers of design tasks.

**6. Additional Information**

- 6.1 Additional Information  
Non-academic acquired competencies were credited in an amount of **00** credits in the following modules: ...
- 6.2 Further Information Sources  
[www.hawk.de](http://www.hawk.de)

**7. Certification**

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Bachelorurkunde (Document on the award of the academic degree)  
dated from **00.00.0000**  
Bachelorzeugnis (Final Examination Certificate) dated from **00.00.0000**  
Transcript of Records dated from **00.00.0000**

Certification Date: **00.00.0000**

(Official Seal / Stamp)

\_\_\_\_\_  
Dean of Studies

## 8. Information on the German Higher Education System<sup>i</sup>

### 8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).<sup>ii</sup>

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen* (Universities of Applied Sciences) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

### 8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to Diplom- or Magister Artium degrees or completed by a Staatsprüfung (State Examination).

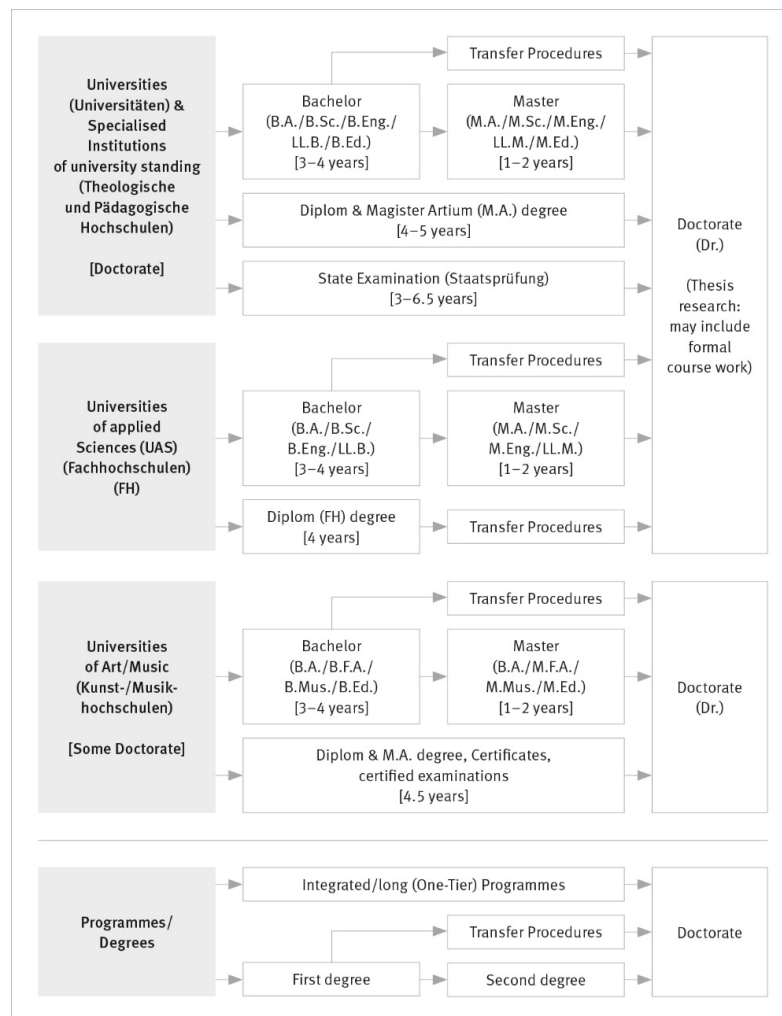
Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor and Master) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to provide enlarged variety and flexibility to students in planning and pursuing educational objectives, they also enhance international compatibility of studies.

The German Qualifications Framework for Higher Education Degrees<sup>iii</sup>, the German Qualifications Framework for Lifelong Learning<sup>iv</sup> and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning<sup>v</sup> describe the degrees of the German Higher Education System. They contain the classification of the qualification levels as well as the resulting qualifications and competencies of the graduates.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organization of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).<sup>vi</sup> In 1999, a system of accreditation for programmes of study has become operational under the control of an Accreditation Council at national level. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the quality-label of the Accreditation Council.<sup>vii</sup>



#### 8.4 Organization and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study courses may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organization of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

##### 8.4.1 Bachelor

Bachelor degree study programmes lay the academic foundations, provide methodological skills and lead to qualifications related to the professional field. The Bachelor degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor degree programme includes a thesis requirement. Study courses leading to the Bachelor degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.<sup>viii</sup>

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).

The Bachelor degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

##### 8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master study programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master degree study programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.<sup>ix</sup> Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master study programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

##### 8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specializations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)*/Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

While the *FH/UAS* are non-doctorate granting institutions, qualified graduates may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organization, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include Certificates and certified examinations for specialized areas and professional purposes.

#### 8.5 Doctorate

Universities as well as specialized institutions of university standing and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

#### 8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

#### 8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife*, *Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies.

Specialized variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at Fachhochschulen (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a vocational qualification but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification

and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK und HWK), staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatliche geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.<sup>x</sup>

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

#### 8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Fax: +49[0]228/501-777; Phone: +49[0]228/501-0
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Ahrstrasse 39, D-53175 Bonn; Fax: +49[0]228/887-110; Phone: +49[0]228/887-0; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

- 
- <sup>i</sup> The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.
  - <sup>ii</sup> *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognized as an academic degree if they are accredited by a German accreditation agency.
  - <sup>iii</sup> German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).
  - <sup>iv</sup> German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de
  - <sup>v</sup> Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).
  - <sup>vi</sup> Common structural guidelines of the *Länder* for the accreditation of Bachelor's and Master's study courses (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 10.10.2003, as amended on 04.02.2010).
  - <sup>vii</sup> "Law establishing a Foundation "Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany", entered into force as from 26 February 2005, GV. NRW. 2005, No. 5, p. 45 in connection with the Declaration of the *Länder* to the Foundation "Foundation: Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany" (Resolution

---

of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 December 2004).

viii See note No. 7.

ix See note No. 7.

x Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

**HAWK**

HOCHSCHULE

FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST

Hildesheim/Holzminde n/Göttingen

University of Applied Sciences and Arts

**Prüfungsordnung für den konsekutiven Masterstudiengang  
Gestaltung  
(Besonderer Teil)**

Fakultät Gestaltung

Der Fakultätsrat der Fakultät Gestaltung der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde n/Göttingen hat am 29. Januar 2020 die Ordnung über den Besonderen Teil der Prüfungsordnung für den konsekutiven Masterstudiengang Gestaltung beschlossen. Die Ordnung wurde am 17. Februar 2020 vom Präsidium der Hochschule gemäß § 37 Absatz 1 Satz 3 Ziffer 5b) NHG genehmigt. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 27. Februar 2020.

**Inhaltsübersicht**

§ 1 Geltungsbereich ..... 2  
 § 2 Dauer und Gliederung des Studiums, Leistungspunkte ..... 2  
 § 3 Inhalt, Art und Umfang von Modulen ..... 2  
 § 4 Studien- und Prüfungsleistungen ..... 3  
 § 5 Abschlussarbeit/Bachelorarbeit, Kolloquium ..... 3  
 § 6 Urkunde, Zeugnis und Diploma Supplement ..... 4  
 § 7 Inkrafttreten und Übergangsregelungen ..... 5  
  
 Anlage 1: Modulübersicht ..... 6  
 Anlage 2: Masterurkunde ..... 7  
 Anlage 3: Masterzeugnis ..... 8  
 Anlage 4: Diploma Supplement ..... 9



### § 1 Geltungsbereich

Der Besondere Teil der Prüfungsordnung ergänzt den Allgemeinen Teil der Prüfungsordnung der Fakultät Gestaltung der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde n/Göttingen mit studiengangsspezifischen Vorgaben für den anwendungsorientierten, künstlerisch-wissenschaftlichen Masterstudiengang Gestaltung, der mit dem akademischen Grad Master of Arts abschließt.

### § 2 Dauer und Verlauf des Studiums

Die Regelstudienzeit des Masterstudiengangs Gestaltung beträgt vier Semester mit einem Umfang von 120 Leistungspunkten.

### § 3 Inhalt, Art und Umfang von Modulen

- (1) Eine Übersicht der Module findet sich in Anlage 1 dieser Prüfungsordnung. Inhalt, Art und Umfang der angebotenen Module sind im Modulhandbuch beschrieben.
- (2) Es werden Pflichtmodule (PF) und Wahlpflichtmodule (WPF) angeboten. Pflichtmodule sind zu belegen und abzuschließen. Wahlpflichtmodule müssen aus einem Auswahlkatalog gleichwertiger Module aus einem variierenden Angebot ausgewählt, belegt und abgeschlossen werden. Die quantitative Vorgabe an abzuschließenden Wahlpflichtmodulen ergibt sich aus der Studienstruktur.
- (3) Für das Modul Fachpraxis müssen im Verlauf des Masterstudiums Module aus dem Bachelorstudiengang Gestaltung an der HAWK belegt und abgeschlossen werden. Zur Wahl stehen die Module der Modulgruppen Gestaltungstechnik, Gestalten Experimentieren Erforschen und Fachtheorie. Bis zu sechs Leistungspunkte können durch Module bei HAWK plus erbracht werden.
- (4) Im dritten Semester, dem Mobilitätssemester, haben Studierende die Möglichkeit, zwischen folgenden Optionen zu wählen:
  - a) Die Studierenden absolvieren ein Semester an einer ausländischen Hochschule. Während des Auslandssemesters müssen Leistungen im Äquivalent von 30 Leistungspunkten nach dem European Credit Transfer and Accumulation System erlangt werden. Die Anerkennung der erbrachten Leistungen erfolgt in der Regel durch ein Transcript of Records der Gasthochschule auf Englisch, das durch die Studierenden beizubringen ist. Benotungen der Leistungen durch die Gasthochschule werden gemäß §14 Absatz 2 des Allgemeinen Teils dieser Ordnung übertragen. Anerkannt werden hierfür ein Integratives Projekt (12 Leistungspunkte), Design Denken (6 Leistungspunkte), das ForschungsCollege (9 Leistungspunkte) und eine Lehrveranstaltung der Fachpraxis Master (3 Leistungspunkte).
  - b) Die Studierenden absolvieren ein Praktikum im In- oder Ausland. Die Studierenden sind währenddessen mit allen Rechten und Pflichten immatrikuliert. Betreut werden sie von hauptamtlich Lehrenden der Fakultät. Die berufspraktische Tätigkeit umfasst 840 Arbeitsstunden, dies entspricht einer betriebsbedingten Zeitspanne von 21 Arbeitswochen. Die berufspraktischen Erfahrungen sind in einem Bericht zu dokumentieren und in einer Präsentation im Folgesemester zu präsentieren. Näheres zum Praktikum ist dem Leitfaden für das Praktikum zu entnehmen.
  - c) Die Studierenden können eine Anrechnung von im Vorfeld erbrachten Berufserfahrungen nach dem Bachelorabschluss, die durch einen Bericht und ein Zeugnis zu dokumentieren sind, beantragen. Die Anrechnung dieser Berufserfahrung erfolgt bis zu 30 Leistungspunkte. Anerkannt werden hierfür ein Integratives Projekt (12 Leistungspunkte), Design Denken (6 Leistungspunkte), das ForschungsCollege (9 Leistungspunkte) und eine Lehrveranstaltung der Fachpraxis Master (3 Leistungspunkte).
  - d) Die Studierenden bleiben an der Hochschule und absolvieren die Module im Umfang von 30 Leistungspunkten entsprechend der Studienstruktur für das dritte Semester.

#### § 4 Studien- und Prüfungsleistungen

- (1) Die Anmeldung zur ersten Lehrveranstaltung eines Moduls beinhaltet die Anmeldung zur Modulprüfung. Sofern die Zulassungsvoraussetzungen zur Belegung des Moduls erfüllt sind, gilt die Zulassung zur Prüfung. Eine Abmeldung ist bis zu vier Wochen nach der ersten Lehrveranstaltung möglich.
- (2) Art, Umfang und Form von Studien- und Prüfungsleistungen sowie Zeiträume zur Leistungserbringung werden durch die Lehrenden zu Semesterbeginn verbindlich festgelegt und den Studierenden spätestens innerhalb des Abmeldezeitraums von vier Wochen mitgeteilt. Anderenfalls gilt § 7 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung.

#### § 5 Abschlussarbeit/Masterarbeit

- (1) Die Anmeldung zur Zulassung zur Masterarbeit erfolgt, unter Einhaltung der von der Prüfungskommission festgelegten Frist, in schriftlicher Form mit beiliegendem Exposé und Unterschrift beider Prüfenden. Wenigstens ein/e Prüfende/r des Masterabschlusses muss Professor/in der Fakultät Gestaltung sein. Sollte die Ausweisung eines Kompetenzfelds beantragt sein, muss ein/e prüfende/r Professor/in aus dem zugehörigen Kompetenzfeld sein.
- (2) Die Zulassung zur Masterarbeit setzt voraus, dass mindestens 81 Leistungspunkte erbracht sind. Ist diese Bedingung nicht erfüllt, kann die Prüfungskommission im Einzelfall auf begründeten Antrag eine mit Auflagen verbundene Zulassung zur Masterarbeit aussprechen.
- (3) Die Studierenden haben im Modul Masterabschluss die Möglichkeit, zwischen der Ausarbeitung eines Masterprojekts (gestalterisch) oder einer Masterthesis (theoretisch) zu wählen.
- (4) Die Masterthesis bzw. das Masterprojekt hat eine Bearbeitungsdauer von 560 Arbeitsstunden in einem Zeitraum von 15 Wochen. Beginn und Ende der Bearbeitungszeit werden von der Prüfungskommission festgelegt und bekannt gegeben.
- (5) Die Zulassung erfolgt vorläufig und kann bei fehlenden Studien- und Prüfungsleistungen bis sieben Kalendertage vor Abgabe des Masterprojekts bzw. der Masterthesis fehlversuchsfrei zurückgezogen werden. Der Nachweis über die Vollständigkeit der Studien- und Prüfungsleistungen muss bis sieben Kalendertage vor Abgabe des Masterprojekts bzw. der Masterthesis vorliegen.
- (6) Die Dokumentation des Masterprojekts bzw. die Masterthesis ist in dreifacher gedruckter und gebundener Ausfertigung fristgerecht in der Prüfungsverwaltung einzureichen. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Zusätzlich sind alle Dokumentationen in digitaler Form abzugeben. Jeweils ein Exemplar wird den beiden Prüfenden zur Verfügung gestellt. Die dritte Ausfertigung wird der Prüfungsverwaltung ausgehändigt.  
Sofern die Erfordernisse des Kompetenzfeldes des Masterabschlusses es notwendig machen, sind die Ergebnisse der Projektarbeit in Form von Prototypen, Modellen, Materialproben und Plänen zum Kolloquium einzureichen.
- (7) Das Thema und das Ergebnis der Masterthesis bzw. des Masterprojekts sind im Rahmen der Abschlussausstellung kurz zusammengefasst für eine breite Öffentlichkeit anschaulich und nachvollziehbar in Wort und Bild auf zwei Plakaten zu präsentieren. Die zusätzliche Darstellung über Modelle, Objekte oder Installationen zur Erläuterung ist nach Rücksprache mit den betreuenden Prüfenden möglich.
- (8) Der Zeitpunkt des Masterkolloquiums wird von der Prüfungskommission festgelegt und liegt innerhalb von 30 Tagen nach Abgabe der Dokumentation. Die Leitung des Kolloquiums übernehmen die Prüfenden. Eine vertretende Person der Prüfungskommission führt Protokoll und nimmt nicht aktiv an der Prüfung teil.

- (9) Die Gesamtzeit für das Kolloquium beträgt maximal 45 Minuten. Die Präsentation durch die Absolventin oder den Absolventen beträgt in der Regel 30 Minuten. Die verbleibende Zeit steht den Prüfenden für Fragen zur Verfügung.
- (10) Die öffentliche Präsentation des Masterprojekts bzw. der Masterthesis ist eine Teilprüfungsleistung des Masterabschlusses im Umfang von sieben bis zehn Minuten. Der Zeitpunkt der öffentlichen Präsentation wird von der Prüfungskommission festgelegt. Zu den öffentlichen Kurzpräsentationen wird zugelassen, wer das Masterprojekt bzw. die Masterthesis und das Kolloquium mit Ausstellung mit mindestens ausreichend bestanden hat. Zu diesen Präsentationen wird von der Studienkommission eine externe Expertengruppe, bestehend aus maximal vier Mitgliedern, gemäß § 5 Absatz 2 des Allgemeinen Teils dieser Ordnung als Prüfende bestellt, die die Präsentationsqualität der einzelnen Beiträge bewertet.
- (11) Die einzelnen Teile der Masterabschlussprüfung werden eigenständig bewertet und auf dem Zeugnis mit den Bewertungen gemäß §14 Absatz 2 und §16 Absatz 4 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung ausgewiesen.
- (12) Die Gesamtbewertung der Masterabschlussprüfungen erfolgt nach folgendem Gewichtungsschlüssel:

Masterthesis/Masterprojekt	sechsfach
Kolloquium mit Ausstellung	zweifach
Öffentliche Präsentation	einfach
Gesamtbewertung	= Summe der gewichteten Bewertungen geteilt durch neun

Die Gesamtbewertung der Masterabschlussprüfungen wird gemäß § 14 Absatz 2 des Allgemeinen Teils dieser Ordnung ausgewiesen.

**§ 6 Urkunde, Zeugnis und Diploma Supplement**

- (1) Über die Verleihung des Hochschulgrades Master of Arts stellt die Hochschule eine Urkunde (Anlage 2), über den erfolgreichen Abschluss des Studiums und des Masterabschlusses ein Zeugnis (Anlage 3) und ein englisches Diploma Supplement (Anlage 4) aus.
- (2) Auf Antrag kann auf dem Zeugnis und im Diploma-Supplement maximal ein Kompetenzfeld aufgeführt werden, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:
  - ein Bachelorabschluss muss in dem Kompetenzfeld oder einem vergleichbaren Studiengang vorliegen,
  - das Thema des Masterabschlusses muss in dem Kompetenzfeld absolviert sein,
  - mindestens ein Integratives Projekt sowie weitere 12 Leistungspunkte müssen in dem Kompetenzfeld absolviert sein,
  - die/der Kompetenzfeldkoordinator/in hat die Voraussetzungen geprüft und den Antrag unterschrieben.
- (3) Auf dem Zeugnis wird die Gesamtbewertung der Masterabschlussprüfungen gemäß § 5 Absatz 12, die Gesamtbewertung der Modulprüfungen gemäß § 6 Absatz 4 und die Gesamtnote gemäß § 6 Absatz 5 ausgewiesen.
- (4) Für die Bildung der Gesamtbewertung der Modulprüfungen im Zeugnis wird jede Note der Pflicht- und Wahlpflichtmodule gewichtet entsprechend der anteiligen Anzahl der Leistungspunkte, die für das Modul in der Modulübersicht (Anlage 1) beschrieben sind. Die Gesamtbewertung der Module wird gemäß § 14 Absatz 2 und § 16 Absatz 4 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung ausgewiesen.

(5) Die Gesamtnote errechnet sich nach folgendem Gewichtungsschlüssel:

Gesamtbewertung der Modulprüfungen	zweifach
Gesamtbewertung der Masterabschlussprüfungen	einfach
Gesamtnote	= Summe der gewichteten Bewertungen geteilt durch drei

Die Gesamtnote wird gemäß § 14 Absatz 2 und § 16 Absatz 4 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung ausgewiesen.

### **§ 7 Inkrafttreten und Übergangsregelungen**

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.
- (2) Sie gilt erstmalig für Studierende, die zum Sommersemester 2020 ins erste Fachsemester immatrikuliert werden.
- (3) Für Studierende, die an der Fakultät Gestaltung im Master of Arts mit der Prüfungsordnung 2012 immatrikuliert sind, gilt diese weiterhin. Betreuungsangebote und Gelegenheit zur Prüfung nach der Prüfungsordnung 2012 besteht unter Wahrung des Vertrauensschutzes bis zum Ende der Regelstudienzeit zuzüglich zwei Folgesemester. Danach erfolgt eine Überführung in die neue Prüfungsordnung. Ein früherer Wechsel ist auf Antrag möglich.

**Anlage 1: Modulübersicht**

Semester	Modul-Nr.	Modulname	Credits	Workload	Prüfungsart
1. bis 4.	01 GM	Fachpraxis	14	392	D, PR
1.	02 GM	Design-Management	6	168	PA
1.	03 GM	Wissenschaft und Theorie	12	336	D, H, PB
1.	04 GM	Pilotprojekt	9	252	PA
2. oder 3.	05 GM	Team und Strategie	6	168	D, H, PB
2. oder 3.	06 GM	InCollege	9	252	D, HB
2. oder 3.	07 GM	Integratives Projekt I	12	336	PA
2. oder 3.	08 GM	Design Denken	6	168	D, H, PB
2. oder 3.	09 GM	ForschungsCollege	9	252	D, H, PB
2. oder 3.	10 GM	Integratives Projekt II	12	336	PA
3.	11 GM	Praktikum Mobilitätssemester (Wahlpflichtmodul)	30	840	D, H, PB, PR
4.	12 GM	Masterabschluss	25	700	Thesis/PA, Koll., PR

Abkürzung	Bezeichnung
D	Dokumentation
H	Hausarbeit
HB	Hospitationsbericht
Koll.	Kolloquium
PA	Projektarbeit
PB	Praktikums-/Projekt-/Praxisbericht
PL	Prüfungsleistung
PR	Präsentation
ST	Studienarbeit

**Anlage 2: Masterurkunde**

**MASTERURKUNDE**

**Die HAWK  
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst  
Hildesheim/Holzminde/n/Göttingen  
Fakultät Gestaltung**

verleiht mit dieser Urkunde

Frau/Herrn **«Vorname» «Nachname»**  
geboren am «Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Master of Arts**  
abgekürzt M. A.,  
nachdem sie/er die Abschlussprüfung im Studiengang

**Gestaltung**

bestanden hat.

Hildesheim, den «Datum»

«Dekan/in»  
Dekan/in

«Studiendekan/in»  
Studiendekan/in



## Anlage 4: Diploma Supplement

### DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

#### 1. Information identifying the Holder of the Qualification

- |     |                           |                   |
|-----|---------------------------|-------------------|
| 1.1 | Family Name               | <b>Nachname</b>   |
| 1.2 | First Name                | <b>Vorname</b>    |
| 1.3 | Date of Birth             | <b>oo.oo.oooo</b> |
| 1.4 | Student ID Number or code | <b>oooooo</b>     |

#### 2. Information identifying the Qualification

- |     |   |
|-----|---|
| 2.1 | Name of Qualification and (if applicable) title conferred (in original language)<br>Master of Arts– M.A. Gestaltung<br>(Master of Arts– M.A. Design)  |
| 2.2 | Main field(s) of study for the qualification<br>Design  |
| 2.3 | Name and status of awarding institution (in original language)<br>HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst<br>Hildesheim/Holzminde n/Göttingen<br>Fakultät Gestaltung (Faculty of Design)<br>University of Applied Sciences and Arts / State Institution |
| 2.4 | Name and status of institution administering studies (in original language)<br>[as above]<br>Status (Type / Control)<br>[as above]  |
| 2.5 | Language(s) of Instruction/Examination<br>German  |

#### 3. Information on the Level and Duration of the Qualification

- |     |  |
|-----|--|
| 3.1 | Level of the qualification<br>Master programme, graduate, second degree, by research with thesis |
| 3.2 | Official duration of programme in credits and/or years<br>Two years, 4 semesters, 120 ECTS       |
| 3.3 | Access Requirement(s)<br>Bachelor or Diploma degree in Design or similar disciplines.            |

#### 4. Information on the Programme completed and the Results obtained

- |     |               |
|-----|---------------|
| 4.1 | Mode of Study |
|-----|---------------|



**Full Time Study**

In the event of part-time study (individual application required), the official length of the programme will be extended accordingly.

**4.2 Programme learning outcomes**

- Design-specific knowledge in connection with theoretical basic knowledge, which enables the further acquisition and classification of artistic-scientific knowledge in professional practice, especially in the Pilot project (9 CP)/Integrative project 1 (12 CP)/Integrative project 2 (12 CP)/Specialist practice Master's (14 CP)/Final examination' (25 CP -1 CP Thesis Management) modules (71 of 120 CP)
- Methodological-analytic skills and synthetic abilities of context-specific application of methods and knowledge, especially in the Science & Theory (12 CP)/Thesis Management (1 CP) modules (13 of 120 CP)
- Interdisciplinarity as a supplement to professional competence through interdisciplinary events, especially in the Design Management (6 CP)/Strategy & Team (6 CP)/Design Thinking (6 CP) modules (18 of 120 CP)
- Job-related key qualifications, especially for the ability to co-operate with partners from other disciplines and to deal with external scientific requirements, especially in the InCollege (9 CP)/ResearchCollege (9 CP) modules (18 of 120 CP)
- Methodological competence, consistent and integrative, from project studies to interdisciplinary projects and the final theses
- Social competence due to the increasing proportion of team-oriented and practically oriented project work to strengthen the innovative ability for the professional field and doctoral studies as well as the willingness to assume management responsibility
- Opportunity to focus studies on a special "Field of Competence":  
Advertising-Design, Branding Design, Digital Media, Colour Design, Graphic Design, Interior Architecture, Lighting Design, Metal Design, Product Design

**More information on the Competence Fields**

With the Master's programme, graduates acquire comprehensive, detailed and specialised knowledge, which currently includes existing knowledge and methods related to the occupational field. This includes in particular the ability to acquire new knowledge and skills independently even after graduation. In addition to in-depth technical and methodological design expertise and mastery of the instruments of design science, graduates have the strategic skills needed to respond conceptually and analytically to complex tasks, interdisciplinary topics and changes resulting from increasingly globalised and internationalised markets. To this end, the graduates learn research strategies for reflecting, contextualising and solving open questions on the basis of practical design and scientific design methods. Graduates are able to lead groups responsibly.

**Competence Field: Advertising Design****Graduates**

- are able to competently analyse and use various forms and mechanisms of advertising
- are able to develop ideas, concepts, text and layout for campaigns and cross-media communication

- are able to understand advertising communication as a complex system with different media and effects
- are familiar with the current techniques of digital and time-based media, photography and DTP and the resulting production techniques (especially in the areas of advertising design they have chosen themselves)
- are able to use various design techniques in advertising (from composition to typography, colour to text-image reference)
- are able to plan the implementation of campaigns
- are able to apply target group analyses and strategies
- are able to independently examine and evaluate target groups and the market within a manageable framework
- are able to rate their work in the corresponding social and sociological categories
- have an ethical and social awareness of their activities

#### Competence Field: Branding Design

##### Graduates

- have a particularly strategic and conceptual way of thinking
- apply target group analyses and strategies
- are able to implement strategic processes in a creative way
- are able to develop and design a brand image
- are able to competently work with analogue and digital tools
- prepare cross-media and target group specific presentations
- have a sound knowledge of fonts and typography
- and use a medium-complex design repertoire of image-text reference, colour and form, as well as all other graphic elements of visual communication in relation to corporate identity and branding

#### Competence Field: Digital Media

Master's graduates have a comprehensive understanding of the interaction between design, technology and society, which is based on sound competence in the fields of motion design and interaction design. They know the history of media development and are able to design future scenarios and present them both audio-visually as well as as prototypes and with active participation.

To this end, the graduates have a high level of future-oriented software and hardware competence as well as a high level of design and media theoretical knowledge, which enables them to always place design performance in a social context. Graduates in the competence field of digital media work as freelancers as well as in the agency and corporate sector, where they also provide consulting and facilitation services in the design process.

#### Competence Field: Colour Design

##### Graduates

- use the knowledge of the importance of colour in perception and processing processes methodically in the conception and design of strategic colour planning. They apply the knowledge about the effect of colour on well-being, psyche and behaviour specifically in the area of human factors as a strategically sustainable guideline [learning and working environments or home and health & care] in architecture and product design
- let creativity and artistic empathy for colour design and colourfulness flow into communication, consulting and concept development
- combine knowledge from art, design and cultural history, the basics of design management and marketing, natural sciences, craftsmanship and design technology with the specific topic of 'colour'

- apply colour-theoretical and colour-aesthetic functional principles as well as colour management and colour marketing in creative-experimental to strategically target-oriented design processes and can further develop these principles
- have competence in basic planning and design processes as well as specific digital and analogue concept development for colour, structure and surface, for the colourfulness of products, series, collections, as well as architecture, interior design, future processes and trend profiles
- have a future-oriented, strategic and marketing-oriented way of thinking and methodical action under the focus of colourfulness - effect - communication

As a result, the field of work for colour designers can lie in the field of architecture and/or product design as well as future and trend research, which includes colour master planning of urban spaces, individual buildings or (impact-oriented) interiors, as well as colour and material collections or the 'Colour and Trim' theme spectrum for individual and industrial products.

Competence Field: Graphic Design

Graduates

- are experienced in the use of the various possibilities of cross-media communication and can employ them to analyse a wide variety of issues independently and in a targeted manner
- are familiar with a wide range of different techniques for brainstorming;
- have mastered the conceptual structuring of complex tasks in the provision of information tailored to the target group
- are able to visualize information as required in a wide variety of design and technical versions
- are familiar with a wide variety of compositional principles
- know how to handle all graphic design components
- have a broad creative array with a variety of styles in the fields of illustration, printmaking, editorial design, typography and photography to competently present their creative ideas
- have extensive knowledge in fonts and typography and can use them to achieve specific effects as well as in an appealing and reader-friendly manner
- are experienced in the composition of text and image, can create meaningful content and visual references for both components
- know about the many different artistic printing processes in high, gravure, flat and continuous printing
- are able to use all the popular computer programs for the implementation of print and screen projects
- have comprehensive knowledge of the production and processing of common print media from prepress to finishing processes
- are familiar with the technical requirements and creative possibilities of photography, are able to qualitatively assess photographic pictorial works and implement complex pictorial ideas conceptually stringently in the desired target media
- have extensive knowledge of the conception, production and application of interactive and time-based media
- are familiar with the history of art and design and can chronologically classify selected art and design objects as well as assign art epochs or design directions
- have a good overview of current trends in visual communication and the fine arts

With a Master of Art degree, graduates can independently use their comprehensive, graphic repertoire to design and apply it in the professional world in a project-specific, targeted and meaningful, professional manner. Through their studies, they have a high

degree of team spirit and are able to co-ordinate and lead working groups.

Competence Field: Interior Architecture

Graduates

- design interior architectural spaces that meet both aesthetic and technical requirements. They relate spaces and buildings to human needs and standards
- recognise their role in society, especially in drafting designs that take into account social, environmental and economic factors
- have knowledge of the visual arts with regard to their influence on the quality of interior design
- know the history and teaching of architecture, interior design and the thematically related arts, technologies and subjects in the humanities
- independently develop usage and functional concepts
- design spaces using scenic means and present brands three-dimensionally
- are experienced in brainstorming and developing design concepts and can communicate them with the help of drawings, models and digital tools
- constructively implement a concept with special consideration to the design priorities of material, colour and light
- create construction plans and design concepts using CAD and rendering programs
- understand the structural and design interrelationships of load-bearing structures and finishing structures, including sound and heat insulation, fire and moisture protection, lighting and building services engineering as well as the regulations for the structural elements
- know the basics of the VOB, HOAI and the basics of construction economics, construction ecology and construction management

Competence Field: Lighting Design

Graduates

- know the basics of artificial and daylight technology, light planning and light generation
- know the basics of architectural design and space formation
- master the quality criteria of lighting technology (illuminance level, uniformity, glare, etc.) as well as the objectives and characteristics of lighting quality (orientation in space and time, function, architectural integration, comfort)
- are experienced in the practical handling of lamps, luminaires, daylight systems and control systems
- have a sharpened environmental awareness and a competent handling of the architecture and/or the architectural environment
- have a pronounced understanding and experience in the interplay of light, material and space
- are familiar with the concepts of visual perception and the emotional effect of light and can integrate them meaningfully in lighting planning
- know the relevant standards and recommendations for interior and exterior lighting planning as well as the fee regulations
- are able to work with all CAD, lighting design, presentation and image processing programs required for documentation and planning
- can independently create lighting design with the help of the knowledge and skills mentioned above, present, check and document detailed planning processes

Competence Field: Metal Design

Graduates

- know the metals relevant to design and apply their manual and serial production processes

- use the CAD basics in 2D and 3D
- have clearly developed an individual, artistic position or handwriting
- have professionalised their individual manual skills
- have a basic knowledge of the history and knowledge of art
- are able to develop a concept and, if necessary, variations of the design
- have the ability to realise projects (model, prototype, one-of-a-kind pieces)

Competence Field: Product Design

Graduates

- understand the interaction between humans and objects
  - apply the history of product design in a cultural context
  - have a well-developed sensitivity for the significance of design in a social context. They have basic knowledge of the ecological-economic interrelationships in the field of product design
  - define product functions, the product language and use them to evaluate designs/variants
  - use all materials and techniques of model making (analogue and digital) and use, among other things, 3D printers
  - develop and present their design concepts using analogue and digital display techniques (e.g. drawings, markers, CAD)
  - are familiar with the relevant industrial materials and production processes
  - develop and carry out a systematic form-finding process
- 4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained  
Please refer to the Certificate (Masterzeugnis) for a list of courses and grades.
- 4.4 Grading system and , if available, grade distribution table  
Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail  
Statistical distribution of grades: **grading table**
- 4.5 Overall Classification **0,0**  
The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Masterzeugnis).  
When there are no marks given, not enough results are available yet to determine ECTS-grades.
- 5. Information on the Function of the Qualification**
- 5.1 Access to Further Study  
The degree entitles its holder to apply for admission for a doctoral thesis according to the regulations covering doctoral programmes, respectively.
- 5.2 Access to a regulated profession (if applicable)  
The degree in Design entitles its holder to the legally protected professional title Master of Arts and to exercise professional work in the field(s) for which the degree was awarded.
- 6. Additional Information**
- 6.1 Additional Information  
Non-academic acquired competencies were credited in an amount of **00** credits in the following modules: ...
- 6.2 Further Information Sources  
[www.hawk.de](http://www.hawk.de)

**7. Certification**

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Masterurkunde (Degree Certificate) dated from **00.00.0000**

Masterzeugnis (Certificate) dated from **00.00.0000**

Transcript of Records dated from **00.00.0000**

Certification Date: **00.00.0000**

(Official Seal / Stamp)

\_\_\_\_\_  
Dean of Studies

## 8. Information on the German Higher Education System<sup>i</sup>

### 8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).<sup>ii</sup>

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen* (Universities of Applied Sciences) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

### 8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to Diplom- or Magister Artium degrees or completed by a Staatsprüfung (State Examination).

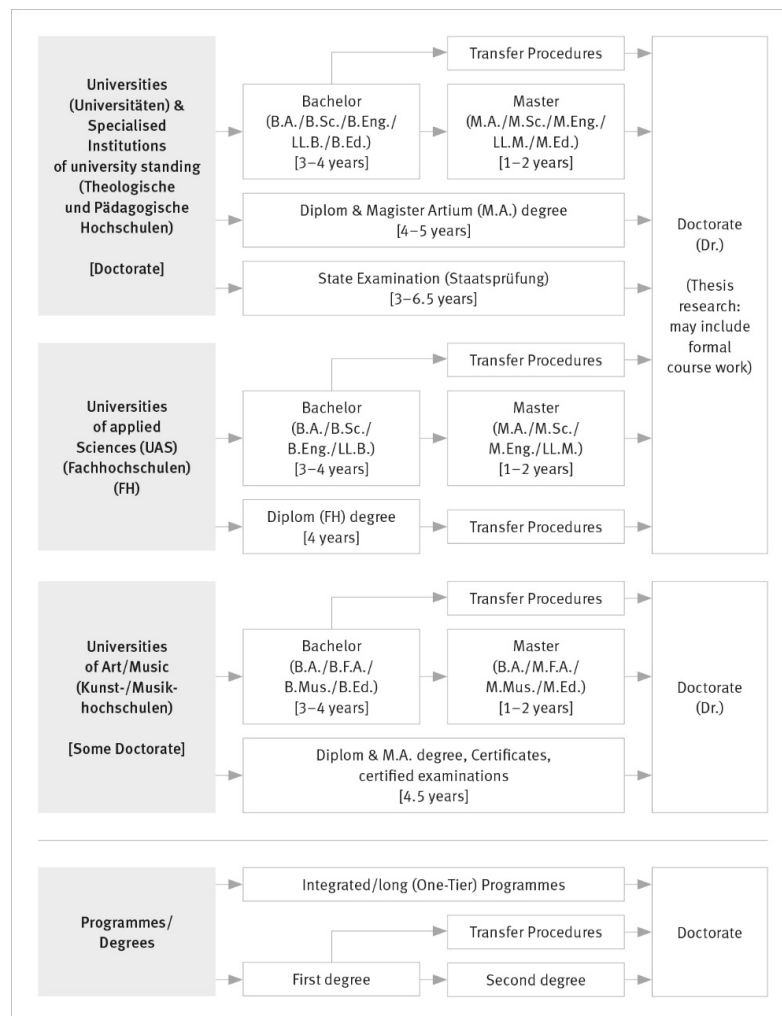
Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor and Master) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to provide enlarged variety and flexibility to students in planning and pursuing educational objectives, they also enhance international compatibility of studies.

The German Qualifications Framework for Higher Education Degrees<sup>iii</sup>, the German Qualifications Framework for Lifelong Learning<sup>iv</sup> and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning<sup>v</sup> describe the degrees of the German Higher Education System. They contain the classification of the qualification levels as well as the resulting qualifications and competencies of the graduates.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organization of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).<sup>vi</sup> In 1999, a system of accreditation for programmes of study has become operational under the control of an Accreditation Council at national level. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the quality-label of the Accreditation Council.<sup>vii</sup>





#### 8.4 Organization and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study courses may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organization of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

##### 8.4.1 Bachelor

Bachelor degree study programmes lay the academic foundations, provide methodological skills and lead to qualifications related to the professional field. The Bachelor degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor degree programme includes a thesis requirement. Study courses leading to the Bachelor degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.<sup>viii</sup>

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).

The Bachelor degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

##### 8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master study programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master degree study programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.<sup>ix</sup> Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master study programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

##### 8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specializations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)*/Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

While the *FH/UAS* are non-doctorate granting institutions, qualified graduates may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organization, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include Certificates and certified examinations for specialized areas and professional purposes.

#### 8.5 Doctorate

Universities as well as specialized institutions of university standing and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

#### 8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

#### 8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife*, *Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies.

Specialized variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at Fachhochschulen (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a vocational qualification but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification

and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK und HWK), staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatliche geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.<sup>x</sup>

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

#### 8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Fax: +49[0]228/501-777; Phone: +49[0]228/501-0
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Ahrstrasse 39, D-53175 Bonn; Fax: +49[0]228/887-110; Phone: +49[0]228/887-0; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

- 
- <sup>i</sup> The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.
- <sup>ii</sup> *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognized as an academic degree if they are accredited by a German accreditation agency.
- <sup>iii</sup> German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).
- <sup>iv</sup> German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de
- <sup>v</sup> Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).
- <sup>vi</sup> Common structural guidelines of the *Länder* for the accreditation of Bachelor's and Master's study courses (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 10.10.2003, as amended on 04.02.2010).
- <sup>vii</sup> "Law establishing a Foundation "Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany", entered into force as from 26 February 2005, GV. NRW. 2005, No. 5, p. 45 in connection with the Declaration of the *Länder* to the Foundation "Foundation: Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany" (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 December 2004).

---

viii See note No. 7.

ix See note No. 7.

x Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).